

60. Ausgabe | Saison 2019

www.rhomberg-reisen.com

RUNDBRIEF

FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Korsika Urlaub, der verbindet.

Das Jubiläums-Journal
für alle Gäste, Freunde und
MitarbeiterInnen des Feriendorfes
Zum Störrischen Esel





VORWORT

**Liebe Korsikanerinnen!
Liebe Korsikaner!**

Diese Anrede war lange Zeit üblich. Zu unserem 60-Jahr-Jubiläum erlaube ich mir, diese Anrede noch einmal aus der Vergessenheit zu erwecken.

Der Rundbrief wird traditionsgemäß am Ende einer Saison erstellt. Allen Gästen, die dazu einen Beitrag leisteten, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Zusammenfassend kann man sagen, die noch vorhandenen Rundbriefe stellen gewissermaßen eine Chronik des „Störrischen Esels“ dar.

Das Jubiläumsjahr hat sein Ende gefunden, die Geburtstagstorte ist aufgegessen, besondere Veranstaltungen haben die Gäste erfreut. 60 Jahre ist es her, dass Wilhelm von Doderer 1959 mit einer Reisegruppe nach Korsika reiste. Überwältigt von der Schönheit der Insel fasste er den Entschluss, als AV-Mann für Bergsteiger ein Zeltlager nach Alpenvereinsmanier einzurichten, gelegen in der schönsten Bucht Korsikas unweit des Hafen- und Festungsstädtchens Calvi. Die romantische Bergwelt mit Gipfel über 1.700 m Höhe sollten von hier aus bestiegen werden. Mit Aussagen wie: „Komm mit nach Korsika“, „Sonne, Berge, Meer“, „Zeltlager am schönsten Strand von Korsika“ warb er für seine Idee in seinen ersten Schriften in Alpenvereinen. Auch sollte es ein Zeltlager für Gleichgesinnte sein, wo auch jeder mithelfen durfte!

Man stellt fest, wie schnell die Zeit vergeht. 60 Jahre sind vergangen, vom Zeltlager bis zu dem nun etwas abseits des Strandes gelegenen 7 ha großen Gelände mit den verschiedensten Einrichtungen. Unterkünfte mit Dusche und WC, mit Kalt- und Warmwasser ist heute ein unverzichtbarer Standard. Nicht zu vergessen auch das Essensangebot, das sich über die Jahre entwickelt hat. Waren es in den Anfangsjahren noch Hauswirtschaftslehrerinnen, die für das leibliche Wohl der Gäste sorgten, ist es längst ein professionelles Küchenteam, das so manche Leckerbissen auf das Buffet bringt.

Der Erfolg war wohl auch, eine unbekannte Insel mit Bus und Schiff zu bereisen. Auch den Umstieg 1983 auf die Anreise mit Tyrolean-Airlines ab Innsbruck kann man als gelungenen Meilenstein betrachten. Inzwischen hat schon bald die Bevölkerung einer Kleinstadt die Insel aus „Duft und Farbe“, wie sie auch genannt wird, über unsere Organisation besucht. Einerseits war es die unbekannte Insel „Korsika mitten im Meer“, andererseits das Zeltlager direkt am Meer und das Wander- und Bergerlebnis bis zu den höchsten Gipfeln, die eine besondere Aufmerksamkeit fanden. Dieser Schwerpunkt ist bis heute so geblieben. Die ganze Schönheit der Insel wollten wir

den Gästen näherbringen. Der „Störrische Esel“ ist als Synonym für die Insel Korsika bekannt geworden und auch bis heute so geblieben. Er hat sich nach den Wünschen der Gäste zu dem entwickelt, was er heute ist.

Wo wären wir aber heute, wenn die ursprüngliche Einfachheit zur damaligen Zeit nicht von den Gästen angenommen, ja geschätzt worden wäre. Alle haben mitgeholfen, Freundschaften haben sich gebildet, es war der Geist von Gleichgesinnten, der zusammenschweißte. Für manche ist die Insel eine zweite Heimat geworden. Sie kehren bis heute fast jährlich wieder hierher zurück. Bereits die dritte Generation von Familien ist zu erwähnen. Der „Störrische Esel“ hat weit über unsere Grenzen hinaus steigende Aufmerksamkeit erfahren. Angesehene Journalisten besuchten seit einigen Jahren, zuletzt auch im Mai dieses Jahres, das Feriendorf. Sie berichteten in namhaften Zeitungen über Korsika und das Feriendorf. Mit den Jahren sind die Anforderungen größer geworden. Offensichtlich haben wir es verstanden, mit der Zeit zu gehen. Die Entwicklung erfolgte jedoch nicht sprunghaft, sondern den verfügbaren Mitteln entsprechend, behutsam und wohl überlegt. Immer wurden die Wünsche der Gäste und ihre Kritik in die Überlegungen miteinbezogen. Für das wertvolle Feedback bedanken wir uns recht herzlich.

Nicht vergessen werden dürfen die zahlreichen MitarbeiterInnen, vor allem auch der letzten Saison und allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Allen ein herzliches Dankeschön.

Die Zukunft steht vor neuen Herausforderungen. Es war daher schon vor Jahren an der Zeit, die Aufgaben in jüngere Hände zu legen. Unser ältester Sohn, Stefan Müller mit Christine Müller, sind würdige Nachfolger.

Ich wurde immer wieder gebeten, das Vorwort zum Rundbrief zu schreiben. Wir müssen leider mitteilen, dass dies unser letztes Vorwort ist, das aus unserer Feder stammt. Zugleich wollen wir die Gelegenheit nützen, um uns bei allen, die uns ihre Wertschätzung entgegengebracht haben, zu bedanken. Uns wird die Erinnerung an viele nette Gäste, besonders auch an die wohltuenden, sonnigen und warmen Tage und das wunderbare Flair des Südens erhalten bleiben.

*Pace e Salute
wünschen Kurt und Grete Müller*



INHALT

Vorwort	02
Inhaltsverzeichnis	03
60 Jahre Feriendorf	04
Bilder und Impressionen	05
Aus unserem Gästebuch	06
Ihre Zufriedenheit	06
Wir engagieren uns für mehr Nachhaltigkeit	07
Meine Magic Moments im Jubiläumsjahr	08
Motorradtour nach Korsika	08
Nicht perfekt, aber lustig	09
Immer wieder Korsika	10
60 Jahre „Störrischer Esel“	10
Der Stammgast-Bonus	11
Der Korsika-Virus	11
Unsere erste Klippenwanderung	12
Charly, der störrische Esel	12
Das Theaterstück	13
Das allerbeste Feriendorf	13
Korsika ist Freundschaft	14
Urlaub im Störrischen Esel 2019	15
Großes Theater	15
Wunder gibt es immer wieder	16
Korsika mal im Winter erleben	16
Mit Charlotte nach Korsika	17
Abschiedsgedicht der „Gruppe Zoller“ für Uschi	17
Mit Vinovia auf Korsika	18
Frühlingserwachen auf Korsika	18
Geliebtes Korsika – eine Woche – vier Berge	19
Hochtourenwoche mit Edgar	19
Highlight-Bergtour Paglia Orba	20
Sucht und Sehnsucht: Die korsischen Berge	20
Überschreitung des Monte San Petrone	21
Vorankündigung: Highlights 2020	21
Festivals & Events 2020	22
One life – live it	22
Korsika und E-Bike, eine perfekte Kombination	23
Eine Woche – drei Radtouren	23
Ausflüge mit den E-Bikes	23
GR20 – ein jahrelanger Traum	24
Endlich am Gipfel des „korsischen Matterhorns“	25
GR20-Komfort-Tour mit viel Spaß	25
Der Chefkoch empfiehlt	26
Arbeiten auf Korsika	26
Berg- und Wandererlebnisse, die bleiben	27
Praktikum im Jubiläumsjahr 2019	28
Vom Gast zum Mitglied im Esel-Team	28
Ein Tag mit Uschi, der Gastgeberin	29
Mal- und Bastelwettbewerb	29
Unsere MitarbeiterInnen der Saison 2019	30
Das Feriendorf-Team – eine Klasse für sich	30
Interview mit Edgar Eberle	31
Die Frühlingspracht auf Korsika erleben!	32
Das Feriendorf 2020	34
Preise und Termine 2020	35

Impressum:

Herausgeber:

Feriendorf Zum Störrischen Esel
und Rhomberg Reisen

Für den Inhalt verantwortlich:

Thomas Brandl, MSc

Texte und Redaktion:

Gäste und MitarbeiterInnen

Bilder: Rhomberg Reisen GmbH, Bucher, Spettel,
Kalmar, Fotolia: Willem, Leremy, Zera93,

Fotocredit: Sebastian KonoPIX

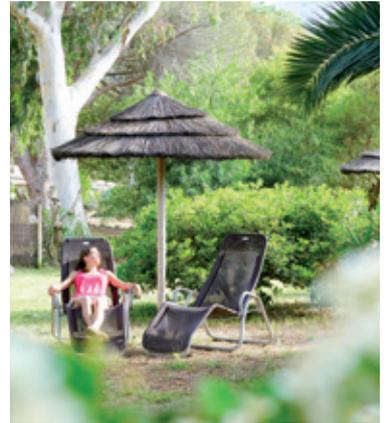
Grafik/DTP: buchergrafik.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

60 JAHRE FERIENDORF

Das Feriendorf feierte dieses Jahr sein 60-jähriges Jubiläum und zahlreiche Stammgäste sowie Feriendorf-„Neulinge“ feierten mit uns mit! Die diesjährige Jubiläumssaison war geprägt von „Altbewährtem“ und vielen Besonderheiten: Zu Ehren des „störrischen Esels“ von damals, gab es heuer besondere Eselwanderungen, die vor allem Familien mit Kinder begeisterten. Neben weiteren speziellen Ausflügen, Künstlern und Workshops war das Highlight des Jubiläums mit Sicherheit der Auftritt des weltberühmten Mentalmagierpaares „Thommy Ten & Amélie van Tass“. Zwei Wochen lang haben sie uns und unsere Gäste mit ihrer spektakulären Show verzaubert – es war ein einzigartiges Erlebnis für Jung & Alt.





AUS UNSEREM GÄSTEBUCH

Zum ersten Mal hier gewesen, eine sehr schöne abwechslungsreiche Zeit hier erlebt, viele tolle Eindrücke gewonnen! Wir kommen bestimmt nochmal wieder!

„Die Damen aus C10“
Ulli & Frauke
04.05.2019

Liebes Esel-Team!

Wir bedanken uns für eine wunderschöne Zeit bei Euch! Wir werden noch lange an die vielen schönen Erlebnisse, die wir hier hatten, denken. Es freut uns, dass wir den Störrischen Esel bezaubern dürfen!

À bientôt,
Amelie van Tass, Thommy Ten,
Koni, Sandra & René mit Emil
07.07. - 21.07.2019

Wir waren hier von 23. - 30.06.19.

Es war #EISS - #EISS - #EISS! Wie immer hatten wir eine schöne Zeit hier, für Werner die schönste Zeit des Jahres. Danke an alle und dem Esel alles Gute zum 60. Geburtstag.
Waltraud und Werner aus Dornbirn.

Liebes Esel-Team,
hier im Störrischen Esel sind wir schon das siebte Jahr und uns wird nie langweilig!
Egal, ob wir eine Woche oder zwei Wochen hier sind wir kommen nächstes Jahr gerne wieder!

Lea, Jonas, Gernot & Marion Muxel
14.07. - 28.07.2019

Zum ersten Mal im Störrischen Esel...
Klappenwanderung mit Marie genossen,
Yogasunden mit Sabine genossen, Klang
und Stimme-Workshop mit Marina war auch
wunderbar...

Vielen Dank für den wunderbaren Service und
die vielfältigen Angebote!

07.07.2019

Happy birthday, lieber Esel
Hatte wieder eine wunderbare Zeit hier.
Merci Thierry, Uschi, Corinne, Franz, Edgar,
Gundi, Stefan, Claudia, George et tous le
monde en club alpin.

Pace e Salute,
Christiane aus Erlangen
22.06.2019

Auch ich bin ein Urgestein hier im Störrischen
Esel! Vor 55 Jahren zum 1. Mal hier gewesen
zur „Ferienarbeit“. Damals habe ich mich
verliebt in die Insel und bin immer wieder
rückfällig geworden.

Waltraud Faul, Bodensee
12.05.2019

Liebes Team!

Es war wieder eine wunderbare Woche.
Alles war gut organisiert und der Service
war tip top. Wir sind gut genährt und
gut erholt. Vielen Dank!

Fam. Kert



Noch mehr Gästebucheinträge auf www.stoerrischeresel.com

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST DAS WICHTIGSTE FÜR UNS!

Vielen Dank an alle Gäste, die sich ein paar Minuten Zeit genommen haben, um uns mitzuteilen, wie zufrieden Sie mit Ihrem Aufenthalt im Feriendorf waren. Mit Ihrer Urlaubsbeurteilung geben Sie uns die Möglichkeit, uns laufend zu verbessern. Insgesamt erreichten uns in diesem Jahr fast 1000 Fragebögen.



sehr freundliches und hilfsbereites Team · köstliche, abwechslungsreiche Buffets · Top Küchenchef · Praktikanten waren sehr bemüht · saubere Toiletten · Verkauf von regionalen Produkten in der Spelunca · Wohlfühl-Oase ·

traumhafter Garten · nette Kinderbetreuung · Tourguides waren super · vielfältige Ausflüge · Wanderungen mit Edgar sind top · Uschi, die gute Seele · Gastfreundschaft · ideal für Kinder · familiäre Atmosphäre · gute Ausgangslage für Ausflüge



Lärm während des Festivals „Calvi on the rocks“ · schlechtes WLAN · Bungalows sind in die Jahre gekommen · keine Klimaanlage oder Ventilator – sehr heiße Nächte · wenige Steckdosen in den Bungalows · Wasserdruck in der Dusche schwach · Getränke relativ teuer · wenig frisches Obst · keine Kreativ-Angebote

WÜNSCHENSWERTES

Sportplatz könnte erneuert werden · Mückenschutz im Wohnzelt · größerer Pool mit mehr Liegemöglichkeiten · Sanierung der Sanitäreinrichtungen · WLAN auf dem gesamten Gelände · Kühlschrank in den Bungalows B · Außendusche zum Sand abwaschen · Müllkübel öfter leeren · größere Müsliauswahl beim Frühstück · mehr korsische Menüs · vegetarische Speisen erweitern · abwechslungsreicheres Programm für ältere Kinder und Jugendliche · Ausflüge könnten preiswerter sein

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Wie wir im Feriendorf für mehr Nachhaltigkeit sorgen und wie Sie Ihre Reise noch umweltbewusster gestalten können...



Biologisch abbaubare Reinigungsmittel

In der gesamten Reinigung achten wir besonders auf biologisch abbaubare Reinigungsmittel, denn so wird unsere Flora und Fauna wesentlich geschont.

Verwendung von regionalen Produkten

Wir achten auf eine gesunde und regionale Küche – unser Küchenteam verwendet viele regionale Bio-Produkte, frische Kräuter, frisches Obst und Gemüse und korsisches Fleisch. Durch den regionalen Einkauf unterstützen wir die heimische Bevölkerung und die lokale Wirtschaft.

Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln

Die Verwendung von frischen Lebensmitteln steht bei uns an erster Stelle – wir kaufen nur so viel ein, wie wir auch wirklich brauchen.

Verwendung von recyclebaren Strohhalmen

Eigene Kompostierung zur Erdgewinnung



Mountain- & E-Bikes statt Mietwagen

Das Feriendorf verfügt über einen hauseigenen Radverleih mit gut gewarteten Mountain- und Elektrobikes. Erkunden Sie die nähere Umgebung gemütlich mit dem E-Bike anstelle des Mietwagens und entdecken Sie dabei schöne Orte und versteckte Plätze, die mit dem Auto nicht zu erreichen sind.

Plastikvermeidung im Restaurant

Wenn es irgendwie geht, vermeiden wir Einwegverpackungen und Plastikmüll. So nutzen wir im Restaurant ausschließlich Glasflaschen statt Plastikflaschen, denn Umweltschutz geht uns alle etwas an.

Wasserreservoir für die Bewässerung des Gartens

Für die Bewässerung des Gartens, verwenden wir ausschließlich Wasser aus unserem Wasserreservoir.



Ressourcensparender Umgang mit Betriebsmittel

(z. B. Kopierpapier)

Alle verwendeten Betriebsmittel werden von uns sparsam und bewusst eingesetzt. So schonen wir die Ressourcen unseres Planeten.



Wasserverbrauch reduzieren

Wasser ist ein wertvolles Gut. Benutzen Sie Ihre Handtücher mehrere Tage und duschen Sie nicht länger als nötig, so tragen Sie einen positiven Beitrag zum Umweltschutz bei.



Warmwasser von der Sonne

Manche Bungalows haben eigene Solar-Platten auf dem Dach, die für warmes Wasser sorgen. Damit verbrauchen wir keinen unnötigen Strom, sondern nutzen stattdessen die natürliche Energie der Sonne.

Abfall vermeiden und Müll trennen

Die Natur Korsikas ist wertvoll. Wir lassen keine Abfälle zurück und versuchen Müll zu vermeiden. Mülltrennung hat im Feriendorf einen hohen Stellenwert und wird in allen Bereichen genauestens eingehalten.



MEINE MAGIC MOMENTS IM JUBILÄUMSJAHR

Ein Bericht von Wolfgang Auer, Mitglied der Geschäftsführung und Projektleiter „60 Jahre Feriendorf“.

Es ist heuer meine 10. Eselsaison gewesen und nach so langer Zeit in unterschiedlichsten Funktionen müsste man eigentlich meinen, dass ein Job zur Routine wird...!? Weit gefehlt, nicht so im Feriendorf Zum Störrischen Esel, das mir heuer ein ganz besonderes Vergnügen beschert hat.

Es ist uns ja tatsächlich gelungen, zum 60-Jahr-Jubiläum des Feriendorfes die Superstars und Weltmeister der Mentalmagie „The Clairvoyants – Thommy Ten & Amélie van Tass“ für zwei Abend-Auftritte auf der Bergerie-Bühne zu engagieren. Seit Jänner habe ich mit dem Manager der beiden daran gearbeitet, zwei freie Wochen in einem übervollen Terminkalender zu finden und vom 7.7. – 21.7. war es dann soweit. Die beiden sind mit Management und 8 Koffern Equipment mit dem Flieger aus Wien eingetroffen. Meine Aufgabe bestand – neben meiner Arbeit als GF-Mitglied und Personalverantwortlicher – darin, den Stars + Management den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und Wünsche, ganz im Stile der Mentalmagie, von den Augen abzulesen.

Und es hat sich wieder mal gezeigt: Die wirklich großen Stars bleiben nette und freundliche Menschen, sind nicht abgehoben und erfreuen sich auch an den kleinen Dingen. So, wie die beiden halt. Ich kenne Thommy & Amélie nun schon seit 6 Jahren und die Freundschaft zwischen uns hat durch die Welterfolge, die die beiden feiern, in keinsten Weise gelitten... ganz im Gegenteil! So haben wir zu fünft, nein zu sechst, eigentlich zu siebent – neben Thommy & Amélie auch René, seine Frau Sandra und nicht zu vergessen den unglaublich schnuckeligen 3-jährigen Emil und natürlich Koni Hundini – eine schöne und lustige Zeit verbracht mit 2 absoluten Sensationsauftritten an den beiden Donnerstagen. Eine übervolle Bergerie während der Auftritte – auch unsere Freunde vom Naturfreunde-Ressort La Mora wohnten den Auftritten bei – staunende Menschen, wohin man schaute ob der unglaublichen Mentalmagie-Kunst und begeisterte Kids und Erwachsene bei der Autogrammstunde und den Foto-Sessions danach zeigten, wie erfolgreich diese Idee, absolute Weltstars ins Feriendorf zu holen, war.

Nach ihren Auftritten im Feriendorf zieht es die beiden Künstler wieder nach Nord-Amerika und Asien, im November sind sie dann in Deutschland zu sehen und

im Jänner/Februar/März kommen sie mit ihrer neuen Show „Zweifach zauberhaft“ nach Österreich. Alle Termine seht Ihr auf www.theclairvoyantslive.com

Ich bedanke mich bei allen, die dem „Esel“ auch im sechzigsten Jahr seines Bestehens das Vertrauen geschenkt haben und freue mich auf ein Wiedersehen mit vielen lieben (Stamm-)Gästen im 61. Jahr!

*Euer Wolfgang Auer,
Mitglied der Geschäftsführung*



MOTORRADTOUR NACH KORSIKA

Bereits zum dritten Mal führte uns unsere Motorradtour nach Korsika und natürlich auch dieses Mal wieder in den „Störrischen Esel“. Was kann sich ein Biker schöneres vorstellen, als nach 2 Tagen Regenwetter in Italien auf der Sonneninsel Korsika zu landen und bei bestem Wetter und herrlich milden Temperaturen im Mai die Insel zu erobern. Wohlfühlen fast wie Zuhause, aber doch weit fort in der Fremde und doch bei Freunden und Essen wie im Feinschmeckerlokal und das in einem Feriendorf. All das war der „Störrische Esel“ wieder für uns.

Auch schön und erfreulich: Wir waren 2009 zum 50er-Jubiläum und jetzt zum 60er-Jubiläum im Feriendorf und es waren kaum Veränderungen zu bemerken. Der Park, die Bungalows, Restaurant und Pool, alles genau so gut wie vor 10 Jahren. Kein unnötiges Upgrading und keine negativen Veränderungen, einfach immer gleich gut und freundlich. Einziges Problem: die angesammelten Kilos wieder loswerden. Wir kommen auf jeden Fall gerne wieder. Bei der Heimreise durch Italien hat es übrigens wieder zwei Tage durchgeregnet.

*Herzliche Grüße
Helmut Ferstl, Gast*



NICHT PERFEKT, ABER LUSTIG

**Aktivurlaub im „Störrischen Esel“ auf Korsika – oder so funktionierte Tourismus früher:
Wie der Dornbirner Alpenverein ein ungewöhnliches Feriendorf auf die Beine stellte.**

Die Geschichte lässt sich gar so schön erzählen. 1959 war es, vor genau 60 Jahren, als ein paar Busse des Vorarlberger Alpenvereines Richtung Süden aufbrachen. Ziel war die perfekte Sichelbucht von Calvi im Nordwesten Korsikas. Die hatte Wilhelm „Willi“ von Doderer (richtig, aus der Schriftstellerfamilie) im Jahr davor entdeckt, spontan drei Hektar gepachtet und flugs im Dornbirner Bezirksblatt inseriert: „Turnusreisen an den schönsten Sandstrand Korsikas mitten im Pinienwald“. Dutzende folgten ihm, eingepfercht in Busse voller Zelte, Matratzen und Lebensmittel. Quartiere gab es keine.



Wie die überladenen Busse nach Korsika kamen, an überraschten Zöllnern vorbei, auf eine Fähre, auf die sie mit Kränen gehoben werden mussten, das ist eine andere Geschichte. Mit an Bord war der Dornbirner Grundschullehrer Kurt Müller, heute 83, damals ein Kollege Doderers. Die beiden gründeten das Feriendorf „Zum Störrischen Esel“, bei den Korsen bekannt als Club Alpin Autrichien. Doderer ist längst verstorben, Müller noch immer geachteter Patron des „Esels“. Er und Doderer ergänzten sich gut, erzählt Müller, auch wenn „meine Nerven manchmal blank lagen.“ Doderer, der Abenteurer, Bergsteiger, Tausend-sassa mit dem Kopf voller Ideen; Müller, der zahlenaffine, besonnene Praktiker. Es müssen die Fetzen geflogen sein.



Zeitsprung

60 Jahre später sind die Bungalows dicht und das Duschwasser heiß. Das Konzept heißt „qualifizierte Einfachheit“. Soll heißen: „Zelt ist okay, aber Loch darf es keines haben.“ Die 147 Bungalows und Wohnzelte sind klein, schlicht und blitzsauber. Fernsehen und WLAN gibt es nur in der „Spelunca“, einem gemütlichen Schutzhaus, in dem Kastanienbier (Pietra) und Myrtnschnaps serviert werden. Die Gäste, mehrheitlich



Österreicher, grundsätzlich deutschsprachig, kommen ohnehin nicht wegen der Zimmer. Sie wollen draußen im Garten sein und sich mit den anderen unterhalten. Man kommt leicht ins Reden.

Kochen müssen sie auch nicht mehr selbst. Gerade hier lässt man sich nicht lumpen, Stichwort qualifiziert. Franz Hintermaier, der im „Albona Nova“ in Zürs zwei Hauben erkochte, zaubert überschaubare, aber köstliche Frühstücks- und Abendbuffets und zu Mittag einfache Sattmacher. Das nennt sich erweiterte Halbpension, weil die Gäste zu Mittag ohnehin unterwegs sind, am Strand oder in den Bergen. Was uns zu einer weiteren Besonderheit des „Esels“ führt: den Bergtouren.

Korsikas Berge sind gefährlich. Von 500 bis 2.700 Meter hoch, sind die Wanderwege selbst im einfachen Schwierigkeitsgrad kaum zu erkennen. Die Österreicher bemühen sich nach Kräften, sie in Alpenvereins-tradition in Schuss zu halten, aber die Macchia, das mediterrane Hartlaubgebüsch, wuchert sie rasch wieder zu. Ohne Guide geht es nicht.

Als solcher begann auch Wolfgang Auer im „Esel“. Heute ist er als einer der vier Geschäftsführer für Personal und Projekte verantwortlich, fliegt aber, wenn Not am Mann ist, mit dem Direktcharter aus Wien ein und übernimmt ein paar Führungen. Auch auf dem GR20, dem legendären Fernwanderweg Fra li Monti (korsisch für: durch die Berge). Der startet nur einen Katzensprung von Calvi entfernt in Calenzana.

Auers Geschick im Umgang mit Menschen bescherte ihm so manchen Glücksgriff. Vor Jahren freundete er sich im „Esel“ mit den noch unbekannteren Mentalmagiern Thommy Ten und Amélie van Tass an. Heute sind die beiden Weltstars, traten aber aus alter Verbundenheit diesen Sommer im „Esel“ auf.



Bleibt nur noch eine Frage: Warum heißt der „Störrische Esel“ so? In jenen verklärten Anfangsjahren retteten ein paar Alpenvereiner einen jungen Esel und brachten ihn kurzerhand im VW-Bus zum Lager. Dort war er Liebling aller Kinder, doch nachts plagte ihn lautstarkes Heimweh. Nach ein paar durchwachsenen Nächten musste man ihn zurückbringen. Was aus ihm wurde, werden wir wohl nie erfahren. Der Name aber blieb.

Quelle: Zeitschrift ÖGZ,
Mara Leicht, Journalistin



IMMER WIEDER KORSIKA

Mit der Österreichischen Evangelischen Allianz unterwegs auf der „Insel der Schönheit“

Jeder von unserer Gruppe war davon überzeugt, dass die Bezeichnung „Insel der Schönheit“ richtig ist. Die schneebedeckten Gipfel dieses „Gebirges im Meer“ und die in allen Farben blühende Macchia, die die Insel bedeckt, bildeten einen wunderschönen Kontrast.

Altersmäßig herrschte eine große Bandbreite in unserer Gruppe, die aus insgesamt 24 Personen bestand. David, unser Jüngster, war 22 Jahre alt und unser Ältester 90 Jahre. Elsbeth, ein Gast des Feriendorfes, die wir im Transferbus zum Flughafen kennen gelernt hatten, war ständig mit dabei – egal, ob bei den Ausflügen oder bei den Bibelarbeiten. Sie fühlte sich in unserer Gruppe „pudelwohl“.

Unsere Ausflüge und Wanderungen waren so richtig nach dem Geschmack unserer Teilnehmer. Jeder konnte, aber keiner musste – so lautete die Devise. Aber viele wollten dabei sein, wenn wir eine Wanderung am Hochwasser führenden Fangofluss unternahmen und auf dem Weg nach Hause einen der schönsten Strände an der Westküste, den Argentella-Strand, mit seinen wunderschönen, bunten Kieselsteinen abklapperten. Das Künstlerdorf Pigna verzauberte uns genauso wie der Zöllnerweg am Meer entlang bis nach Calvi.

Boule spielen im Feriendorf, uns von der hervorragenden Küche verwöhnen lassen, lustige Quizabende, Singen und Beten und den Abend bei einem kühlen Glas korsischen Biers, dem Pietra, ausklingen lassen – all das trug sehr zum Wohlfühlpaket bei. Nicht zu vergessen unsere Gastgeberin: die liebe Uschi, die uns jeden Wunsch von den Augen ablas und uns für unsere Abendmeetings die Bergerie mit einem gemütlichen Kaminfeuer zur Verfügung stellte. So kommen wir gerne auch im Mai 2020 wieder. Au revoir, Insel der Schönheit.

Monika Wallerberger,
Österreichische Evangelische Allianz,
Gast

60 JAHRE „STÖRRISCHEN ESEL“

Kleiner Flughafen Salzburg
Ohne langem Check-In
Reihenbungalows
Sicherheit im „Dorf“
Immmer freundliches Personal
Kurze Anreise zum Feriendorf
Angenehmes Ambiente

22 x im „Störrischen Esel“ von 1989 bis 2019. Meine Heimat ist das Ausseerland und die zweite Heimat Korsika, genauer gesagt das Feriendorf.

1989 bei einem lustigen Abend sagten unsere Freunde, sie würden im Herbst zum „Störrischen Esel“ nach Calvi fliegen. Mein Gedanke war Jux und Tollerei, aber 1990 waren wir auch schon dort, auf der Trauminsel im Mittelmeer. Inzwischen sind es mittlerweile 22 Aufenthalte im Esel geworden. Das Feriendorf erfüllt mir alle Wünsche und es ist sehr erfreulich, jedes Mal wieder hierher zu kommen. Bergtouren, Rundfahrten, Strand, Sport und Kultur sind jedes Jahr wieder interessant. Das Wichtigste für mich ist die Ruhe und Erholung im Feriendorf sowie das gute Essen und das freundliche Personal.

Nun ist es Zeit einmal DANKE zu sagen:

- Grete und Kurt Müller, unseren Patronen
- Zem-Zemi und Werner
- Edgar und Uschi
- und natürlich allen fleißigen Mitarbeitern im Feriendorf

Es ist nicht immer leicht, so einen Betrieb aufrecht zu erhalten, darum meine Bitte an Stefan und Christine Müller: Erhaltet uns den Esel noch sehr, sehr lange Zeit!

*Pace et salute,
Heidi Morocutti,
Gast*



DER STAMMGAST- BONUS

Kennen Sie das? Sie freuen sich schon unglaublich auf ein kommendes Ereignis, auf den nahenden Urlaub. Sie zählen die Monate, die Wochen, die Tage... Dann ist es so weit: aufstehen mitten in der Nacht, zum Flughafen fahren und und und...

Ja, schon da erkennt man die Unterschiede. Als Stammgast im Störrischen Esel weiß ich, dass eine kurze Hose auch für die Reise genügt, dass die Badehose ins Handgepäck gehört, weil man sie sehr, sehr bald brauchen wird, früher als der Bungalow übergabebereit sein wird. Kurz nach der Landung entdecke ich bekannte Gesichter, langjährige Mitarbeiter des Feriendorfs, die mich – freundlich wie immer – auf Korsika und im Feriendorf willkommen heißen. Die Wiedersehensfreude übermannt mich fast. Ich treffe weitere Teammitglieder und andere Stammgäste, mit denen ich schon so viel Schönes erlebt habe und auf die ich mich schon unglaublich gefreut habe, die aber weit weg wohnen.



Dann folgen die besten Wochen des Jahres: keine Hektik, unglaublich viel frische Luft, Meer und Gumpen, die Natur, die Berge erleben, Touren, Ausflüge, Radtouren, Wanderungen unternehmen, in der Spelunca spielen, andere Leute – gleichgültig welche Altersstufe – kennenlernen und Freunde gewinnen, die Einfachheit, die Abwesenheit von Fernsehern und Radios genießen, zu sich selbst finden und damit auch zu anderen, das köstliche Essen, die großartigen Getränke der Bergerie, das Abendprogramm und der wunderbare Service in gepflegter, geschützter Umgebung genießen. Hier schaut noch jeder auf die anderen, kümmert sich um das Wohlergehen des Nächsten.

Und wenn Sie sich jetzt fragen, warum diese Artikel „Stammgastbonus“ heißt: nein, es geht nicht um Geld, es geht um Erlebnisse, Freundschaften und Gemeinsamkeiten, die ich als Stammgast schon erlebt habe und auf die ich mich noch intensiver freuen konnte und kann. Probieren Sie es selbst: dieser Bonus ist nicht in Geld zu messen, er ist unbezahlbar.

Martin Breunig, Gast

DER KORSIKA-VIRUS



Vor 46 Jahren waren wir zum 1. Mal hier, wir waren damals 6 bzw. 3 Jahre alt. Freunde unserer Eltern, Mitglieder des ÖAV, waren auf den „Störrischen Esel“ aufmerksam geworden und sind hier in den 60er Jahren auf Urlaub gewesen. Sie waren so begeistert, dass auch unsere Eltern beschlossen, den Sommerurlaub auf Korsika zu verbringen. Und so hatte uns der Korsika-Virus infiziert. Wir kamen die folgenden Jahre immer wieder mit Cousine und Cousin und erlebten wunderbare Urlaubstage.

Die Anreise damals war an sich schon ein kleines Abenteuer und dauerte 2 Tage. Zuerst von Wien nach Dornbirn, entweder mit dem Auto oder dem Zug, dann mit dem Bus nach Nizza und danach mit der Fähre nach Calvi. Als Kinder waren wir so stolz, als wir das erste Mal um 04:00 Uhr in Früh auf den „Hausberg“ mitgehen durften und wir machten Ausflüge z.B. auf die Madonna de la Serra mit einem Esel, auf dem jedes Kind ein Stückchen reiten durfte, wenn es müde war und wir ritten mit den Töchtern der Familie Doderer hinter dem Feriendorf auf der Pferdekoppel.

Wir bekamen Abzeichen für 3, 6 und 9 Jahre „Störrischer Esel“, bis dann ab Teenager-Alter eine Korsika-Pause kam. Aber bekanntlich ist dieser Korsika-Virus hartnäckig und so buchten wir 1996 wieder unsere Urlaube im „Störrischen Esel“, diesmal schon mit der nächsten Generation, Florian und Sebastian. Sie waren bei ihrem ersten Korsika-Urlaub genauso alt wie ihre Mama bzw. ihre Tante, nämlich 3 und 6 Jahre - welch ein Zufall!

Ein bisschen besorgt waren wir, würde sich der Geist des Feriendorfes erhalten haben, war dies überhaupt möglich über so viele Jahre in unserer schnelllebigen Zeit? Unsere Sorge war umsonst, es war wieder ein wunderschöner Urlaub, alle Anpassungen waren sorgsam mit Augenmaß erfolgt und die Gäste waren wie früher unkomplizierte, freundliche, naturnahe Menschen.

In dieser Zeit lernten wir die Bergwelt Korsikas kennen. Oma und Opa kümmerten sich um die Enkel und wir konnten Bergtouren z.B. auf die Paglia Orba, den Capu Tafunato uvm. machen, z.B. mit dem Bergführer Gianni – unvergesslich!

Wir bekamen die Abzeichen für 12 Jahre „Störrischer Esel“ und hörten irgendwann auf, die Urlaube zu zählen, die wir hier verbrachten (30?).

Die Kinder liebten das Kasperltheater mit Hans und seine Kunstwerke aus Sand am Strand von Calvi und die Indianerlager mit Albert. Die stimmungsvollen korsischen Abende mit Heide sind uns noch in bester Erinnerung!

2001 bekamen Florian und Sebastian ein gesundes Schwesterchen, unsere Anna. Durch eine Impfung wurde sie krank und in Folge dessen gehandicapt. Wie so viel anderes rückte Korsika deswegen in weite Ferne. Aber trotzdem, die Faszination dieser Insel ließ uns nie ganz los und nach Rücksprache mit vielen Ärzten, wagten wir es und kamen 2005 wieder. Alle im Feriendorf unterstützten uns großartig! Bald nach der Ankunft waren unsere Bungalows bezugsfertig, sodass Anna sich von der für sie anstrengenden Reise erholen konnte und ein Mitarbeiter baute bei der Loggia unseres A-Bungalows einen „Zaun“, damit sie nicht davonlaufen konnte. Alle waren hilfsbereit und wir waren wieder für ein paar Sommer wunderbar aufgehoben im Feriendorf.

Nach 4 Jahren Abstinenz wegen familiärer Veränderungen und dem schweren Verlust unserer Mama sind wir seit 2014 wieder Stammgäste im „Störrischen Esel“. Wir genießen unsere Zeit hier in den letzten Jahren intensiver, bewusster – vom inzwischen 80-jährigen Opa bis zu unserer mittlerweile auch schon 18-jährigen Anna.

Zum Abschluss noch einmal ein ganz großes Dankeschön an das gesamte Feriendorf-Team! Man fühlt sich hier auch mit einem Menschen mit besonderen Bedürfnissen sehr gut aufgehoben und das ist in unserer heutigen Zeit leider noch immer nicht selbstverständlich!

Mein persönlicher Dank gilt Uschi, die einfach ein unbeschreiblich wertvoller Mensch und das Herzstück des Feriendorfes ist.

*Tina und Claudia Wiesinger,
Gäste*

FAMILIEN IM FERIENDORF

UNSERE ERSTE KLIPPENWANDERUNG

Bei der Anfahrt zu unserem ersten Ausflug stellte uns Edgar die Balagne vor. Über eine schmale Straße fuhren wir bis zu einem Genuesen-Turm, wo Edgar uns eine Geschichte über die Piraten erzählte. Bevor es richtig losging, mussten wir uns einschmieren und die Schuhe binden.

Dann kamen wir zu einer Vogelinsel, voll mit weißen Möwen und Geschrei. Edgar zeigte uns

auch Kormorane. Vor der nächsten Trinkpause mussten wir durch einen schmalen Spalt auf einen Felsen kraxeln, wo wir Fotos machten. In der nächsten kleinen Bucht konnten wir nicht baden, weil dort einige Quallen im Wasser waren. Aber bald kamen wir zu der Bucht Gorgio. Dort befanden wir uns in der Hälfte unserer Wanderung und wir machten eine große Pause zum Baden. Edgar ging zuerst in das Meer und schaute, ob keine Quallen im Wasser sind.

Pünktlich zum Pausenende haben wir wieder die Wanderschuhe angezogen und jetzt ging endlich das Kraxeln los. Wir mussten genau hinter Edgar nachgehen, damit wir den richtigen Weg fanden. Zum Glück hatten wir richtige Wanderschuhe dabei, um die schwierigen Stellen zu klettern. Einmal hat uns eine Welle angespritzt. Dort war der Fels ganz rutschig und Edgar hat uns die Hand gegeben und geholfen.

Bei der nächsten Trinkpause gab es wieder eine Überraschung. Edgar hat die Schuhe ausgezogen und hat im Meer einen Seeigel gesucht. Alle Kinder durften ihn halten und er hat sich mit dem Mund an der Hand angesaugt. Weil niemand den Seeigel essen wollte, hat ihn Edgar wieder ins Meer zurück gebracht.

Dann kamen wir an einem großen Stein mit einer Höhle vorbei. Edgar hat gesagt, das Seil gehe in die Drachenhöhle hinunter.

Weil wir schon müde waren, hat uns der Bus dann wieder abgeholt und wir sind zurück ins Feriendorf Zum Störrischen Esel gefahren. Dort hat schon der Koch auf uns gewartet. Es war eine schöne Wanderung und am Nachmittag haben wir noch am Strand gebadet und eine Sandburg gebaut.

Laura, 9 Jahre, Gast



CHARLY, DER STÖRRISCHE ESEL

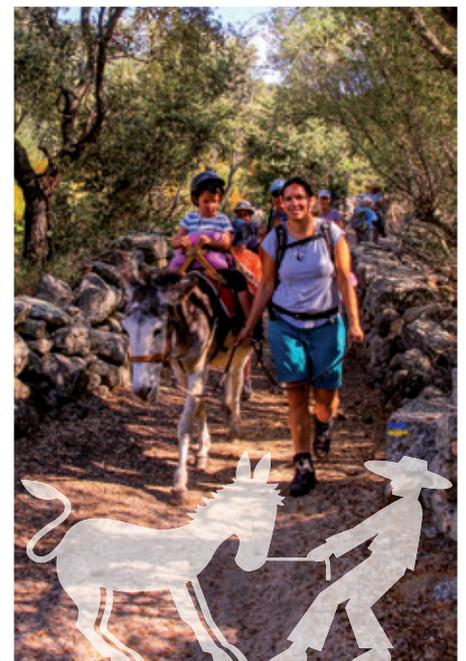


Im „Störrischen Esel“-Jubiläumsjahr gibt es jede Woche donnerstags eine Eselwanderung. Um 08:00 Uhr trafen wir uns beim Bus, mit dem wir in ein kleines Dorf, oberhalb des Lac de Codole – einem kleinen Stausee – fuhren. Als wir dort ankamen, begrüßte uns der Besitzer der Eselfarm, der uns gleich zeigte, wie man einen Esel melken kann. Danach ging es für uns zum Platz, wo die vielen Esel standen und warteten bis sie endlich losgehen konnten.

Sobald wir auf den Eseln saßen ging es auch schon los. Wir wanderten eine Weile entlang eines Pfades, der auch manchmal etwas steiler wurde. Als es das erste Mal steil wurde, blieb einer der Esel einfach stehen und ließ sich nicht vom Fleck bewegen. Nach einiger Zeit konnten wir ihn doch dazu ermutigen weiter zu gehen.

Wir mussten noch 30 Minuten gehen bis wir zu einem Bach kamen und machten eine 30-minütige Rast. Der Rückweg verlief problemlos und als wir wieder bei der Eselfarm waren kauften wir uns noch ein paar Produkte aus Eselmilch und verabschiedeten uns. Danach fuhren wir wieder ins Feriendorf zurück.

Greta Gattol, 11 Jahre, Gast





DAS THEATERSTÜCK

Wir waren im Sommer das erste Mal mit unserer Familie im Feriendorf „Zum Störrischen Esel“. Wir fanden es großartig, haben uns aber nach einiger Zeit gefragt, wie es zu dem ungewöhnlichen Namen kam. Wir fragten Uschi und ließen uns die Geschichte erzählen. Schnell waren wir uns einig: Daraus machen wir ein Theaterstück für den Gästeabend. Wir bastelten und probten. Mit 6 Kindern haben wir in unserer eigenen Version folgendes Theaterstück aufgeführt:



Es waren einmal zwei Männer, die hießen Ben und Max. Sie fuhren mit dem Auto nach Korsika. Als sie angekommen waren, machten sie sich sofort auf den Weg in die Stadt. Dort gingen sie in eine Bar. Der eine sagte: „2 Bier, bitte!“ Sie tranken das Bier zügig aus und bestellten noch mehr. „Noch eins“. „Für mich auch“ sagten die beiden. Sie tranken viel Bier und kamen sehr betrunken aus der Bar. Sie schlenderten weiter und kamen an einem Stand vorbei, wo man einen Esel kaufen konnte. „Lass uns den Esel kaufen!“ „Ja, Mann!“ riefen Ben und Max. Sie fragten: „Wir möchten den Esel haben, wie viel kostet er?“ Die Bauer antwortete: „30 Franc!“ Sie kauften nicht nur den

Esel, sondern auch ein Grundstück mit einem Pinienwald, wo sie den Esel halten wollten. Sie fuhren zu dem Grundstück und schlugen dort ihre Zelte auf.

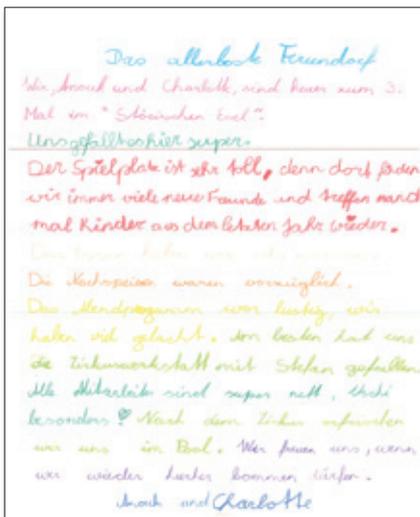
Am nächsten Morgen fragten sich Ben und Max, was sie mit dem Esel und dem Grundstück machen sollten. Max fragte: „Was sollen wir denn jetzt mit dem Esel und dem Grundstück machen?“ Ben rief: „Ja, warum haben wir das nur gemacht. Das war echt dumm von uns!“ 14 Tage suchten sie nach einem Bauer, der den Esel letztlich kaufte. Als der Bauer, der den Esel kaufen wollte, eintraf und den Esel mitnehmen wollte, wollte der Esel nicht

mit ihm gehen. Max: „Komm schon!“ Bauer: „Mach jetzt!“ Ben: „Los! Geh!“ und alle drei zogen an dem Esel. Als der Bauer und der Esel endlich weg waren, fragten Max und Ben sich aber immer noch, was sie mit dem Grundstück machen wollten. Verkaufen wollten sie es nicht. Max fragte: „Was sollen wir jetzt mit dem Grundstück machen?“ Ben überlegte und schaute auf deren beide Zelte: „Hm, ein Campingplatz! Ja, genau, ein Campingplatz!“ Max: „Gute Idee! Ein Campingplatz! Ein Campingplatz? Oder eine Ferienanlage!“ Ben: „Noch besser!“ Sie fingen direkt an zu planen. Max: „Du Ben, wie soll unsere Ferienanlage eigentlich heißen?“ Ben: „Esel, Esel irgendwas mit Esel. Störrischer Esel!“ Max: „Feriendorf Zum Störrischen Esel!“ Sie machten sich sofort an die Arbeit. Ein Jahr später trafen auch schon die ersten Gäste ein.

So kam das Feriendorf in unserem Theaterstück zu dem Namen „Zum Störrischen Esel“!

Alles Gute zum 60. Geburtstag!

Mari Stegemann,
Gast



DAS ALLERBESTE FERIENDORF

Wir, Anouk und Charlotte, sind heuer zum 3. Mal im „Störrischen Esel“. Uns gefällt es hier super. Der Spielplatz ist sehr toll, denn dort finden wir immer viele neue Freunde und treffen manchmal Kinder aus dem letzten Jahr wieder. Das Essen haben wir sehr genossen und die Nachspeisen waren vorzüglich. Das Abendprogramm war lustig, wir haben viel gelacht. Am besten hat uns die Zirkuswerk-

statt mit Stefan gefallen. Alle Mitarbeiter sind supernett und Uschi ganz besonders! Nach dem Zirkus erfrischen wir uns immer im Pool. Wir freuen uns, wenn wir wieder hierher kommen dürfen.

Anouk und Charlotte,
Gäste



KORSIKA IST FREUND-SCHAFT



Wie soll ich meine acht Sommer auf Korsika beschreiben? Was ist von meinen Aufenthalten, die zwischen drei und neun Wochen dauerten, geblieben?

Auf der statistischen Seite sind es 46,7 Wochen oder 327 Tage. In dieser Zeit arbeitete ich mit sieben verschiedenen Leiter*innen der Animation zusammen und hatte im Feriendorf 301 Auftritte – als Clown, als Kasperl, als Kabarettist, als Sänger und als Komiker. Dazu kommen 335 Vormittage, an denen ich meine Zirkuswerkstatt „geöffnet“ hatte.

Aber was sagt das aus? Nicht viel, wie ich finde. Denn wenn ich an die Tage im Feriendorf zurückdenke, dann kommen mir ganz andere Dinge in den Sinn. Ich denke an Menschen, an Begegnungen, an gemeinsam verbrachte Zeit. An glückliche Momente

Da fällt mir gleich Mani ein, der großartige Sänger und wundervolle Kollege in der Animation. Leider hatten wir nur zweimal das Glück, gemeinsam im Feriendorf zu sein, aber was wir 2015 auf die Bühne brachten, daran werde ich immer mit Stolz und Freude zurückdenken. Und wann immer ich in Wien bin, ein Treffen mit Mani muss sein. Oder man wohnt gleich ein paar Tage bei ihm!

Jürgen, mit dem ich fünf Mal gemeinsam im Störrischen Esel war, ist ein Arbeitstier und die Zusammenarbeit mit ihm war immer ein Vergnügen. Er ist mir samt Familie sehr ans Herz gewachsen. Die Tage, die ich bei ihm in Spanien verbringen durfte, die Herzlichkeit und Gastfreundschaft seiner Frau und der liebenswerte Sohn, das werde ich immer in bester Erinnerung behalten.

Wolfgang, der hier schon vieles war, vom Wanderführer bis zum Leiter der Animation, ist ein guter Freund seit meinem ersten Sommer hier. Unzählige Pietras haben wir

getrunken, uns in Wien oder Vorarlberg getroffen und – was ich vor allem immer im Herzen bewahren werde – er gab mir in persönlich sehr schwierigen Zeiten im Sommer 2012 viel Mut und Zuversicht.

Es gibt noch so viele andere lieb gewonnene Mitstreiter*innen von der Rezeption, der Villa Kunterbunt, aus der Küche und dem Service, vom technischen Dienst und aus der Gärtnerei. Ich hoffe, ihr seht es mir nach, wenn ich euch nicht alle hier aufzählen kann.

Dazu kommen so viele wundervolle Begegnungen mit unseren Gästen. Manche kenne und schätze ich seit meinem ersten Sommer in die man heranwachsen sieht, interessante Calvi. Männer, Frauen, Familien mit Kindern, Menschen mit ganz besonderen Geschichten. Bei dem einen oder anderen Glas Wein erfährt man mehr und aus Gästen werden Freunde, die man nicht mehr missen möchte. Man trifft sich mit ihnen in Wien, in Linz oder in Feldkirch oder sie besuchen mich in Dornbirn. Das ist schön und berührt mich immer wieder. Mittlerweile weiß ich, dass Freundschaften, die im Feriendorf ihren Anfang nahmen, etwas ganz Besonderes sind.

Die Tage auf Korsika sind endlich, die Sommer im Feriendorf vergehen. Was bleibt? Korsika und die Freundschaft. Danke, dass es euch gibt!

*Stefan Schlenker,
Animation*



URLAUB IM STÖRRISCHEN ESEL 2019

Bereits zum 4. Mal verbrachten wir heuer im Sommer eine Woche Urlaub im Störrischen Esel. Das zeigt wohl schon unsere Verbundenheit zu Korsika und dem Feriendorf. Nach der Ankunft müssen wir immer gleich mal ans Meer. Der Duft der Pinien am Weg dorthin versetzt uns sofort in Urlaubsstimmung. Darauf freuen wir uns das ganze Jahr. Die Bucht von Calvi ist schön und wir springen gleich ins klare Wasser. Spielkameraden sind im Feriendorf rasch gefunden, so ist auch für die Erwachsenen Zeit zum Lesen und Entspannen.

Ein Highlight unserer diesjährigen Reise war ein Ausflug ins Fangodelta, wo man mit Paddelbooten das Naturschutzgebiet erkunden kann. Nach einer kurzen Einführung wird man mit dem Paddelboot und einer vorgegebenen Paddelroute in die Natur entlassen. Die Landschaft ist wunderschön und mit etwas Glück kann man Schildkröten und Vögel beobachten. Nach dieser ca. 1-stündigen Bootstour bestaunten wir die Brandung, die an diesem Tag recht hoch war, sodass sich Meerwasser mit Süßwasser mischen konnte. Im Anschluss ging es mit dem Bus ins Fangotal, wo wir auf einer kleinen Wanderung nach einem schönen Badeplatz Ausschau hielten. Zwar ist in der Hochsaison sehr viel los im Fangotal, man kann aber, wenn man ein Stück zu Fuß geht, schöne und ruhige Badeplätze finden.

Die Küche zum 60er-Jubiläum des Störrischen Esels schien heuer sogar noch besser als in den vergangenen Jahren, sofern dies überhaupt möglich ist. Alles in allem ein schöner und entspannter Urlaub auf Korsika, mit Sicherheit war es nicht unser letzter!

*Alexandra Narozny,
Gast*



GROSSES THEATER

So steht es in großen Lettern über der Bühne. Darunter stehst du, schweißgebadet, das Scheinwerferlicht auf dich und deine fantastischen Kollegen und Kolleginnen gerichtet. In der Bergerie brandet Jubel auf. Du kannst nicht anders, du lachst und mit schwitzigen Händen applaudierst du dem fantastischen Publikum retour. Du weißt, dein Team und du, ihr habt es wieder geschafft und den Gästen des Feriendorfs einen weiteren einzigartigen Gästeabend geschenkt.



90 Minuten zuvor. In wenigen Sekunden findet eine weitere Woche ihren Höhepunkt. Längst hast du aufgehört zu zählen, wie oft du in dieser Saison freitags schon hinter der Bühne gestanden bist. Trotzdem hast du noch immer dieses ganz besondere Gefühl, dieses Kribbeln im Bauch, weil du weißt, dass ein weiterer magischer Abend bevorsteht. Alles steht bereit, die Boxen fluten die Bergerie mit animierender Musik. Es ist der Startschuss für die nächsten eineinhalb Stunden. Du nimmst einen Schluck vom bereits lauwarmen Wasser und schaut den Kindern zu, wie sie auf der Bühne ihr Bestes geben. Eine ganze Woche lang haben sie Tänze, Lieder und Akrobatiknummern einstudiert. Frenetisch honoriert das Publikum die tollen Leistungen der jungen Gäste und als du die Kinder mit leuchtenden Augen von der Bühne stürmen siehst, wird dir noch viel wärmer als es dir bereits ist.

Es wird Zeit. Voller Vorfreude endlich einmal deine sexy Seite präsentieren zu dürfen, ziehst du das weiße Tutu über deine schwarze Unterhose. Das bauchfreie Top sitzt und zur Musik von Schwanensee tanzst du auf die Bühne. Die Bergerie lacht dich aus und du genießt es, doch dafür hast du eigentlich gar keine Zeit. Musikwechsel, du springst von der Bühne. 30 Sekunden später stehst du mit Boxer-Outfit

wieder oben und machst dich zum Soundtrack von Rocky zum Affen. Was zwischen deinen Auftritten passiert, bekommst du nicht mit. Sporthose aus, Badehose an, Taucherbrille und Schwimmflügel aufgelegt. Ein paar Augenblicke später kommst du, begleitet von tosendem Applaus und Celine Dions „My Heart Will Go On“, wieder von der Bühne. Der Crazy Mix war ein voller Erfolg.

Auf der Bühne wird jongliert. Nur wenige Minuten hast du Zeit um von deinem total bescheuerten Auftritt runterzukommen. Nun liegt es an dir, auch das Publikum etwas von seinem Höhentrip runterzubringen. Du streifst dir die Gitarre über und bringst mit ruhigem Indie-Folk etwas Melancholie und Stille in die Bergerie. Lange sollte diese aber nicht währen. Eine weitere Nummer gibt dir gerade genügend Zeit, um dich in deine viel zu enge Lederhose und durch den Hinterausgang der Bühne zu quetschen. Durch die Perücke erblondet, wartest du auf deinen Einsatz im Crazy Musical – dem Grande Finale des Gästeabends. Eine Viertelstunde später winkst du erschöpft, aber glücklich von der Bühne herab. Schweiß tropft in deine, vom Scheinwerferlicht geblendeten Augen. Arm in Arm mit deinen großartigen Kollegen und Kolleginnen verbeugst du dich – wissend, dass sogleich dein Feierabend-Pietra auf dich wartet. Es war wieder einmal „Großes Theater“.



Ein besonderer Dank gilt Jürgen, Michelle, Miriam, Marina, Pascal, Kathi, Anna, Barbara, Uschi, Thierry, Stefan, Mani, den motivierten Praktikantinnen und all anderen Mitwirkenden, ohne welche die Gästeabende in der Jubiläumssaison 2019 nie so großartig hätten sein können.

*Christian Albrecht,
Animation*

WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER

... zum Beispiel die Passionsblume an der Nordseite des Restaurants beim „Störrischen Esel“. Täglich entfaltet diese Pflanze eine neue Prachtblüte.

Rund zwei Wochen vor dem 7.8.2019 tat sich „ein Fenster“ finanzieller Art auf. Wow, jetzt war die Verlockung stark. Anruf bei Fa. Rhomberg – oje, kein Platz mehr im Flieger auf dem Hinflug am 4.8., wohl aber ein Platz für den Rückflug und ein Bungalow wäre frei. Wie kommt man sonst nach Korsika? Auf Umwegen – gedacht, getan! Und wie durch ein Wunder (schon wieder) erreichte ich mit verschiedenen Zügen, den Corsica-ferries (Livorno-Bastia), zu Fuß und mit dem Taxi zuletzt doch rechtzeitig das begehrte Konzert der „I Muvrini“-Gruppe im Theatre de Verdure, am Fuße der Citadelle von Calvi.



Eintrittskarte kaufen, Sitzplatz suchen und da geschieht das dritte Wunder: Ich entdecke Karin („I Muvrini“-Fan seit Jahrzehnten). Neben ihr ist noch ein Stuhl frei – sie staunt nicht schlecht, als ich so unerwartet auftauche. Drei Stunden Augen- und Ohrenschaus ohne Pause – da spürst du nichts von Müdigkeit! Fa. Rhomberg und „I Muvrini“ machen's möglich: Immer wieder werden Freundschaften geschlossen.

Das Leben ist voller Wunder. Ganz besonders danken will ich heute Stefan M. für seinen Service und Uschi, die auch Wunder bewirken kann – bei Bedarf! ☺ Und natürlich den vielen „guten Geistern“ in Küche und Service, dem technischen Dienst, den Gärtnern, den Wäschereidamen und der Nachtwache, Herrn Dir, Thierry und sa femme! Nun steht mir nach der abenteuerlichen Reise noch der Erholungsurlaub bevor, auf welchen ich mich bereits freue.

Cordialement, mit pace e salute!
Gerda Jordan,
Gast

KORSIKA MAL AUSSERHALB DER SAISON ERLEBEN

Gebucht werden können Chalets & Bungalows

Wer die Insel der Schönheit einmal zu einer anderen Jahreszeit kennenlernen und genießen möchte, findet nun ein Angebot für Individualisten. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, unsere Chalets und Bungalows mit oder ohne Frühstück jetzt auch außerhalb der regulären Saison und bei eigener Anreise zu mieten.

Korsika im Herbst und Frühling zu erleben ist ein einzigartiges Erlebnis: Spazieren Sie am Strand von Calvi und genießen Sie die absolute Ruhe. Wandern Sie bei angenehmen Temperaturen auf die schönsten Berge und erleben Sie die ursprüngliche, wilde Natur. Entdecken Sie die Märkte und Städte, in denen nur noch die Einheimischen unter sich sind und kosten Sie die regionale und korsische Küche.

Öffnungszeiten außerhalb der regulären Saison:

06.10.2019 bis 31.10.2019

01.04.2020 bis 03.05.2020

Preise:

Chalet: EUR 40,- pro Person und Tag

Jede weitere Person EUR 15,-

Bungalows: EUR 35,- pro Person und Tag

Jede weitere Person EUR 15,-

Im Preis inkludiert:

Unterkunft, Bettwäsche, Handtücher, Strom, Wasser und Heizung, Deutschsprachige Betreuung, Benutzung der Spelunca- Aufenthaltsmöglichkeiten mit SAT-TV und WLAN; Tennisplatz, Tischtennis, Tischfußball, Willkommensservice.

Buchbare Zusatzleistungen:

Frühstück in der Spelunca, E-Bike, MTB, AVIS Mietwagen, Wanderguide, Weinprobe, Französisch Kurse.

Wichtige Hinweise:

- Mindestaufenthalt: 2 Nächte
- Mindestbelegung: 2 Personen
- Tägliche Anreise möglich
- Individuelle Gruppenarrangements möglich
- Ermäßigungen für Langzeitaufenthalte

Mehr Informationen und ein konkretes Angebot erhalten Sie direkt von unserer Gastgeberin Uschi Schmitt.

Rufen Sie uns an +33 (0)6 71 11 72 07

Schreiben Sie uns: uschi.schmitt@clubalpin.eu



**Wir haben
für Sie
geöffnet!**

Mieten Sie unsere Chalets & Bungalows
jetzt auch außerhalb der Saison.



„MIT CHARLOTTE NACH KORSIKA“

Allmählich gehört es zur Selbstverständlichkeit, dass Charlotte Zoller im Mai eine Gruppenreise nach Korsika durchführt. In Pfullendorf wird bereits gefrotzelt: „Hast du den Störrischen Esel gepachtet?“ – denn sonst wäre es fast unwahrscheinlich, seit 17 Jahren hintereinander mit der Personenzahl eines Reisebusses an den gleichen Urlaubsort zu reisen. „Ich bin in den Störrischen Esel verliebt, gepachtet habe ich ihn nicht.“ Es sind die Teilnehmer selber, die jedes Jahr schwärmerisch von Korsika erzählen und so neue Interessenten gewinnen oder selber wieder mit von der Partie sind. Bei der inzwischen 19. Gruppenreise sind fast die Hälfte „Mehrfach-Wiederholer“. Es lockt nicht nur der vermeintliche Korsika-Virus, vielmehr ist es die Atmosphäre und die Philosophie des Störrischen Esels sowie die gehobene Einfachheit, zu der man sich fernab von Alltagsstress und Massentourismus hingezogen fühlt.

Dass das 60-jährige Jubiläum nicht ohne uns Pfullendorfer stattfinden durfte, versteht sich von selbst. Dieses Jahr war die Reise auch für mich persönlich ein Highlight: Zum ersten Mal war es ein Familienurlaub. Mein dreijähriger Enkel Manuel bestieg mit großen Augen den Flieger zu seinem ersten Flug, er sah das erste Mal das Meer und er freute sich über soooo viel Sand und darüber, dass es soooo viel Essen zum Auswählen gab. Bei der Ankunft durfte er den Schlüssel ins Schloss des Familienchalets stecken und er sagte voller Stolz: „Oma, ich hab ein Haus auf Korsika“.

Für jeden der Besucher bot das Programm des Feriendorfs etwas Passendes. Die Korsika-Kenner teilten sich in Grüppchen auf zu Wanderungen, größeren Touren, Ausfahrten mit dem Mietauto und dem Zug oder genossen es, bei 18 Grad Wassertemperatur sich in den Wellen zu tummeln. Die Liegewiese, der Pool, die Spelunca oder die überdachten Freiplätze wurden von den Ruhesuchenden sehr geschätzt. Bei Spiel und Sport, bei abendlichen Hocks in gemütlicher Runde oder auf der Bank unter dem W-Lan-Baum (der früher „Baum der einsamen Herzen“ genannt wurde) war stets emsiger Betrieb.

Die Vorfreude auf den Korsika-Urlaub im Mai 2020 steigt ab jetzt. Der Beiname „Insel der Schönheit“ ist nicht nur ein Titel auf dem Papier, sondern reales Empfinden. Auf ein Wiedersehen im Jahr 2020 mit euch allen, dem wunderbaren Team vom Störrischen Esel und von Rhomberg!

*Charlotte Zoller,
DAV-Sektion Pfullendorf, Gast*



ABSCHIEDSGEDICHT DER „GRUPPE ZOLLER“ FÜR USCHI

Wer saust mit dem Fahrrad durchs Dorf geschwind??
Das ist USCHI, der Wirbelwind.
Von morgens in der Früh bis spät in die Nacht
ist sie um's Wohl der Gäste bedacht.

Sie sitzt hin und wieder auch im Büro,
aber nur mit einer Backe vom Po,
in Gedanken ist sie schon wieder fernab,
ob im Restaurant auch alles klappt.

Hat einer der Gäste mal ein Problem,
kann er damit zu Uschi gehen.
Sieht er ihr Strahlen mit lächelndem Mund,
ist er schon gleich wieder pumperlg'sund.

Beim Gästeabend, wir konnten's nicht fassen,
tritt sie als Artistin auf und schneidet Grimassen.
Zwölf Szenen, jeweils anders kostümiert,
sie tanzend und singend auf Socken flaniert.

Uschi, du bist nur schwer zu ersetzen!
Die Gäste dich lieben und sehr schätzen.
Du hauchst dem „Esel“ so viel Seele ein.
Wir hoffen, das wird noch viele Jahre lang so sein.

Charlotte Zoller



MIT VINOVIA AUF KORSIKA

Darauf hatten die weinreisenden Wanderfreunde gewartet: Nach einem langen Winter endlich wieder in die Wärme – und ans Meer!

Nach einem reibungslosen und angenehmen Flug ab Memmingen landeten wir voller Vorfreude in Calvi und wurden herzlichst und sehr freundlich am Flughafen und im Feriendorf „Zum Störrischen Esel“ begrüßt. Und von wegen störrisch: Die Leute dort sind ausgesprochen hilfsbereit!

Von dem als Ausgangspunkt fantastisch gelegenen Feriendorf führten uns die Wanderungen ins Umland, zum Beispiel von Sant'Antonino nach Lumio (wir bedanken uns ganz herzlich für den von Uschi super organisierten Transfer mit Autos, ohne den die Wanderung wohl zu anstrengend und lang geworden wäre!). Dann ging es an der Küste

auf die malerische Halbinsel La Revellata zum Leuchtturm. Wir genossen die herrlich bunten Blumen in der Macchia und erfreuten uns an der beeindruckenden Zistrosenblüte in Weiß und Rosa beim Weg zum Hausberg.

Die abendlichen Sketche, die von den Mitarbeitern des Störrischen Esels mit viel Humor und Engagement vorgetragen wurden, strapazierten die Lachmuskeln. Und dazu das feine Essen: Wir genossen sehr abwechslungsreiche Buffets des nicht nur einfallreichen, sondern auch sehr netten Küchenchefs. Er spendierte sogar eine Flasche korsischen Wein, als er hörte, dass wir eine Gruppe von Wein-Wanderern sind. Und auch der Service ist sehr aufmerksam und sehr freundlich: Man unterstützte uns bei allen Anliegen und half uns bei Problemen schnell und unkompliziert weiter.



Für uns ist völlig klar: VinoVia WeinWanderreisen wird auch in 2020 wieder Reisen nach Korsika – und natürlich zum Störrischen Esel! – durchführen. Vielleicht kommen auch SIE mit?

*Sonja Schupsky,
VinoVia WeinWanderreisen,*

FRÜHLINGSERWACHEN AUF KORSIKA

Eine 16-köpfige gemischte Gruppe des Regensburger Alpenvereines machte sich pünktlich zum Frühlingserwachen Ende April nach Korsika auf „Zum Störrischen Esel“. Restschneefelder, aber auch blühende Blumen, Sträucher und die duftende Macchia säumten unsere täglichen Wanderungen. Eine Tour führte uns vom Feriendorf zur „La Revellata“, dem Leuchtturm am letzten nördlichen Zipfel hinter Calvi und zurück. Farben von unglaublicher

Intensität begleiteten uns. Türkises bis tiefblaues, klares Wasser in den Buchten mit Blumen an den Steilhängen ist an Vielfalt nicht zu überbieten.

Zweimal fuhren wir mit einem Kleinbus zur Auberge de la Fôret, um von dort einmal zum Bocca di Bonassa und einmal zur Carrozzu-Hütte zu wandern. Von der Carrozzo-Hütte musste der Abstecher zur Spasimata-Hänge-

brücke noch sein, der uns ein Stück weit über den GR20 führte – schon eine größere Wandernummer!

Eine weitere Tour führte uns nochmals direkt vom Feriencamp auf den Hausberg von Calvi, dem Capu di a Veta. 703 m, mit herrlichen Rund- und Weitblicken, da ringsherum nichts die Sicht einschränkte! Schließlich ließen wir uns mit einem Bus zu dem hübschen Bergdorf Lama fahren, um von dort aus auf den Monte Astu (1.535 m) zu steigen. Eine lange, lohnende und abwechslungsreiche Tour vorbei am Refuge du Prunincu.

Ein Ausflug mit der Schmalspurbahn nach Île Rousse zum Leuchtturm und zum Markt durfte natürlich nicht fehlen. So verbrachten wir eine abwechslungs- und kontrastreiche Woche, auch wenn wir nur einen kleinen Teil der Insel kennenlernen konnten. Das Essen und die Unterbringung im Störrischen Esel ließen keine Wünsche offen, sogar das Wetter war recht beständig, sodass wir unser Regenzeug fast nicht gebraucht haben. Viel Hilfe bei den Transfers und bei allen Fragen erhielten wir von Uschis Team. Sie machten fast Unmögliches möglich. Überhaupt waren vom Gärtner über die Reinigungsfrauen, die Köche, Bedienungen und die Mädels an der Rezeption alle sehr, sehr freundlich und geduldig – eine absolute Wohltat. Wir fühlten uns wie zu Hause - kein Schmä!

Vielen, vielen Dank! Und - wir kommen wieder! Herzlichst, Rosi und Dorothée im Namen der ganzen Gruppe!

*Rosamaria Vielberth & Dorothée Friedrichs,
Alpenverein Regensburg,
Gäste*





GELIEBTES KORSIKA – EINE WOCHEN – VIER BERGE

Juli 2019: Der Sommer hat begonnen und wie jedes Jahr (dieses Jahr nun schon zum siebten oder war es wirklich schon zum achten Mal – irgendwann haben wir aufgehört zu zählen) haben wir unseren Urlaub im Störrischen Esel auf unserer geliebten Insel Korsika verbracht. Als Stammgäste kannten wir (mein 12-jähriger Sohn und ich) die Berge, die Gumpen und die Strände wie kein anderer. Zudem hatten wir bereits die höchsten und schönsten Touren (den Monte Cinto, die Paglia Orba, den Rotonto, den d'Oro und die Punta Minuta) erwandert, überschritten oder bezwungen. Mein Sohn, Sebastian, hatte es sich mittlerweile zur Lebensaufgabe gemacht, alle Berge, die über 2.000 m hoch sind zu erklimmen (und davon gibt es auf Korsika viele!).



In dieser Woche hatten wir uns mit Edgar, dem Hochtourenspezialist des Störrischen Esels drei tolle Berge ausgesucht und zum Drüberstreuen machten wir den Hausberg dann noch auf eigene Faust. Anfang der Woche stand also der Monte Albano mit 2.003 m auf dem Programm. Von Calasima aus (dem höchstgelegenen Dorf Korsikas) ging es los! Im Bann der Paglia Orba wanderten die Gefährten – eine Gruppe von rund 10 Personen im Gleichschritt über endlos grüne Hügel. Die Wanderung ging über die „berühmte Macchia“, über kaum sichtbare Pfade im raschen Tempo Richtung Gipfel. Glücklicherweise und mit leicht zerkratzten Beinen von den Dornen des Buschwerks, kamen wir nach rund 3 Stunden und 950 hm am Ziel unserer ersten Etappe an.

Schon Mitte der Woche ging es weiter auf den Pic Lombarduccio, 2.245 m. Wir sind, dieses Mal in kleinerer Besetzung, zu viert über die Gorja-Scharte in den frühen Morgenstunden aufgestiegen und haben beim Abstieg über den Capitello- und Melosee ein erfrischendes Bad genossen, im Hintergrund noch die letzten Reste einer Schneezunge.

Das Highlight am Ende der Woche war schließlich der Pic von Cube. Mit 2.231 m nur minimal niedriger als der Pic Lombarduccio aber mit Kletterstellen bis II, die meinem Sohn besonders Spaß machten und bei mir des Öfteren eine Gänsehaut verursachten. Jede Tour hat seine speziellen Herausforderungen, aber gerade das machte es ja so reizvoll. Nach einem herzhaften „Berg heil“ waren auch diese Strapazen vorbei und drei weitere 2.000er auf der Liste abgehakt.

Voller Stolz und Euphorie meinte Sebastian: „Wir müssen jetzt nur noch 12 Mal nach Korsika 😊!“

Alexandra Schöngrundner, Gast

HOCHTOURENWOCHEN MIT EDGAR

Korsika, eine faszinierende Insel, die alle Wünsche erfüllt. In der ersten Juliwoche fand die von Edgar geleitete Hochtourenwoche 2019 statt. In der Bergerie berichtet er am Sonntag in einem umfassenden Vortrag über das kommende Wochenprogramm.

Tag 1: Gestartet wurde am Montag auf den Hausberg, den Capu di a Veta (703 m). Der Aufstieg führte vorbei an blühenden Macchiafeldern und über Steinplatten. Oben angekommen konnten die Teilnehmer einen fantastischen Ausblick auf die Bucht von Calvi genießen. Am Montagabend gab es am Touren-Info-Tisch noch weitere Infos für die „Bergbegeisterten“.

Tag 2 und 3: Am Dienstagvormittag fuhren wir zu unserem Ausgangspunkt ins Restonicatal. Die Rucksäcke wurden bepackt mit Isomatte, Schlafsack, Pickel, Steigeisen, Proviant und mit allem, was für eine Nächtigung auf 2.622 m in einer Biwak-Hütte gebraucht wird. Beeindruckt von Vegetationszonen, von Fauna und Flora und vorbei an idyllischen Seen über Schotter- und Schneefelder bis zu leichten Kletterstellen, erreichten wir nach 1.700 Höhenmetern den Gipfel. Am nächsten Tag stiegen wir nach einem Sonnenaufgangs-Frühstück auf der Südseite ab und sind sodann auf einsamen und weglosen Routen, vorbei an klaren Hochgebirgsseen in der Bergerie Grotelle bei Theo eingefallen. Dort wurden wir mit korsischen Köstlichkeiten herzlich versorgt und die Müdigkeit wurde nach einigen Pietras und Perroquets vergessen!

Tag 4: Der Ruhetag wurde für eine kurze Mountainbike-Tour und für ein paar wohltuende Stunden am Strand in der Bucht von Calvi genutzt.

Tag 5: Für die Überschreitung der Punta Minuta bekamen wir bereits um 04:30 Uhr ein Früh-Frühstück. Wir fuhren zu unserem Ausgangspunkt Haut-Asco und stiegen, von einem sensationellen Sonnenaufgang begleitet, auf die Bocca Rosso. Für die steilen Schneefelder packten wir Pickel und Steigeisen aus und bekamen von Edgar dazu eine ausführliche Schulung. Nach einigen kniffligen Kletterstellen erreichten wir das Gipfelkreuz und wir wurden mit einem fantastischen Rundblick belohnt. Der Abstieg erfolgte nach Süden, wobei hier teilweise die Tour über den berühmten GR20 führte (...das nächste Vorhaben wartet schon...), vorbei an der Tighiettu-Hütte, bis wir uns schließlich in der Bergerie Ballone mit typischen korsischen Gerichten stärken konnten.

Nach einem erfrischenden Bad in den Gumpen und einem anschließenden Abstieg durch das Virotal erreichten wir das Taxi, das uns zurück zum Feriendorf brachte. Glücklicherweise und mit vielen tollen Impressionen von dieser unvergesslichen Woche feierten wir abends bei einem verdienten „Punta Minuta“-Cocktail in der Bergerie!

Vielen lieben Dank an Edgar für diese traumhafte Woche!

Ingrid Pölzelbauer, Teilnehmerin Hochtouren-Woche



HIGHLIGHT-BERGTOUR PAGLIA ORBA

Wer gerne am Meer und gleichzeitig in einer wunderbaren Bergwelt „urlauben“ möchte, der weiß, dass Korsika auf so einer Liste ganz oben steht. Auf dieser faszinierenden Insel im Mittelmeer hat man eben beides!

Mein erster Besuch dieser Insel liegt nun bereits fast 10 Jahre zurück. Wir bereisten die Insel etliche Male mit dem Bus und waren kreuz und quer auf den verschiedensten Campingplätzen unterwegs. Im Jahr 2015 dann, haben wir schnell ein C-Hütterl im Feriendorf gebucht und ab ging's mit dem Flieger von Salzburg direkt nach Calvi. Bereits beim Verlassen des Flugzeuges wird man eingehüllt in diesen unverwechselbaren, herrlichen Macchiaduft.

Nicht zuletzt einen wesentlichen Teil des Reizes von diesem Gesamtpaket, ist dem Aktivprogramm zuzuschreiben – für mich eben ganz speziell die 5-Esel-Touren! Und irgendwann ist er dann da, dieser Freitag! Nach einer kurzen Nacht in der Waagerechten findet sich die

Truppe, fast noch ein wenig verschlafen, beim Frühstück ein, mitsamt unserem Guide Edgar. Das vorbestellte Lunchpaket mitsamt dem ausgefassten Abseil-Achter im Gepäck befinden wir uns alsbald im Taxi-bus. Fit und neugierig auf die kommenden Wegpassagen starten wir nach einer kurzen Routenbeschreibung von Edgar die heutige Bergtour. So geht es vorbei an der Bergeries de Radule und uralten Larriciokiefern hinein in das Golotal. Zügig geht es weiter am Transhulance-Weg zurück zum Refuge de Ciottulu di Mori – einem GR20-Stützpunkt.

Gestärkt ziehen wir weiter zum Col des Maures. Gespannt erwarte ich die Kletterstellen über den Südwest-Rücken der Paglia Orba. Sensationell der Blick hinüber zum Felsenloch des Capu Tafunatu. In der Ferne grüßt das Capu Rosso. Die Gruppe ist gut drauf und so meistern wir die griffigen Passagen mit echter Freude. Ein kurzes Stück bergab und weiter über den flachen Rücken hin zum

zierlichen Gipfelkreuz der Paglia Orba – herrlich! Ein kräftiges Berg-Heil vervollständigt das Gipfelglück. Was für ein Ausblick!

Ein obligatorisches Gipfelfoto muss natürlich her, dann befinden wir uns schon wieder im Abstieg. Nächstes Highlight: Hin zu den Südadstürzen der Paglia Orba zu den Abseilhaken! Ruck zuck wird einer nach dem anderen über den Kamin und die Verschneidung abgeseilt. Schnell geht es talwärts über die Schottersteine. Der Rundweg schließt sich kurz vorm Ankommen beim sehnlichsten erwarteten nächsten Highlight dieser Tour das Eintauchen in die erfrischenden, glasklaren Badegumpen des Golobaches. Danach geht es weiter, hin zum Ausgangspunkt, bei dem unser Taxichauffeur bereits auf uns wartet – Organisation top!

„Korsika mit seinem Störrischen Esel – wir kommen wieder – immer wieder – Juhui!“

*Christian Hettegger,
Gast*



SUCHT UND SEHNSUCHT: DIE KORSISCHEN BERGE

Seit 1978 verbringe ich fast jedes Jahr einen Urlaub im Feriendorf, insgesamt war ich heuer das 26. Mal im Störrischen Esel. Schon seit dem ersten Aufenthalt habe ich die Vielseitigkeit der Unternehmungen auf dieser wunderschönen Insel genossen: das Schwimmen im Meer, den Bergseen und Flussgumpen, die reizvollen Dörfer nicht zuletzt korsische Gaumenfreuden und das Pietra- Kastanienbier.

Was mich aber mehr als alles andere bis heute begeistert, sind die korsischen Berge, von denen ich so viele erwandern, erklettern oder

überschreiten durfte. Dass aus der anfänglichen Freude zunehmende Begeisterung und schließlich eine tiefe Liebe gewachsen ist, verdanke ich dem Angebot des Feriendorfes und den dort tätigen Bergführern und Wanderbegleitern. Selten begangene Gipfel wie die Punta Innominata, den Capu Penne Rosse oder die Punta di a Literniccia wurden mir ebenso zugänglich gemacht wie die „ganz großen“ Bergziele, z. B. der Monte Rotondo, Paglia Orba und die Punta Minuta-Überschreitung.

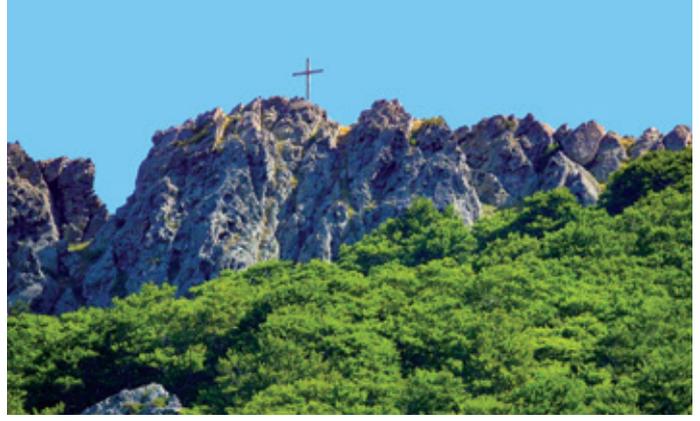
Die vielfältigen Felsformationen, die Blumenpracht im Frühjahr, Hinweise auf Bergliteratur, die herrlichsten Badegumpen hätte ich nie kennengelernt, wenn Sie mir nicht durch die Begleiter und das vorzügliche Busangebot vermittelt worden wären. Selbst mit dem eigenen Auto sind viele Touren kaum durchführbar, da man oft weit entfernt vom Ausgangspunkt ankommt. Nie war das Schwimmen im Meer oder in den Gumpen so genussvoll, wie nach einer schweißtreibenden Bergwanderung. Nie hat das Essen, die korsische Jause oder ein Pietra so gemundet wie nach langen Wanderungen und Abstiegen!

Ich muss aufhören mit dem Schwärmen und dem Schwelgen in Erinnerungen, möchte aber noch etwas hinzufügen: Das glückliche Bergerleben hört nicht auf, wenn Alter oder Krankheit die realen Gipfelziele begrenzen. Heuer habe ich zum 2. Mal in der Spelunca den Dia-Vortrag von Edgar genossen, der 2017 mit unnachahmlichem Einsatz, das vom Blitz zerstörte Gipfelkreuz auf der Punta Minuta, erneuert hat. Die aufwändigen Details dieser Aktion haben mich nachhaltig beeindruckt und haben mich meine persönlichen Bergtouren aus längst vergangenen Jahren und die gewachsene Liebe zur korsischen Bergwelt noch einmal erleben lassen.

Ich hoffe, noch oft ins Feriendorf kommen zu können meine Erinnerungen und Ziele teilen zu können und mich immer wieder von Herzen für das Hinführen und Begleiten zu so vielen glücklichen Touren zu bedanken.

*Renate Kofler,
Gast*





ÜBERSCHREITUNG DES MONTE SAN PETRONE

Seit vielen Jahren besuche ich die Insel der Schönheit: Korsika. Diese Insel bietet viele Möglichkeiten für verschiedenste Aktivitäten. Neben dem Meer ist für mich die unterschiedliche Bergwelt faszinierend. Wer der Meinung ist, dass die Berge Korsikas mit unseren mitteleuropäischen Bergen zu vergleichen sind, wird bei jeder Wanderung eines Besseren belehrt. Gibt es doch in Korsika keine Aufstiegshilfen und Autostraßen, die auf die Gipfel führen. Alles ist naturbelassen und Markierungen sind nur auf den stark begangenen Bergen zu finden, ansonsten viele Steinmännchen, die einen den Weg weisen. Das Gelände ist oft auch schon in Höhen von unter 1000 Metern sehr alpin. Daher ist eine gute Ausrüstung und teilweise gute Kondition unbedingt erforderlich, auch wenn das Ziel „nur“ der Hausberg Capu di a Veta mit 700 Höhenmetern ist.

Dieses Jahr habe ich unter anderem die Wanderung auf den Monte San Petrone mitgemacht. Die Wanderung war eine Überschreitung und der Anfangspunkt war nicht gleich mit dem Endpunkt unserer Wanderung. Die Anfahrt auf einer kurvenreichen Straße nach Piedicroce dauerte ungefähr zwei Stunden.

Über einen alten steingepflasterten Pfad führt der Aufstiegsweg in vielen Serpentinaen in die Höhe. Nach einiger Zeit haben wir dann die erste Rast eingelegt. Wir sind von einer Gruppe von Wildpferden empfangen worden, die keinerlei Scheu gezeigt haben. Es war für mich ein angenehmes Erlebnis zu beobachten, wie sensibel Pferde sind. Dafür haben sie von —einigen der Gruppe auch etwas Abwechslungsreiches zum Fressen erhalten.

Nach der Pause ging der Weg über eine breite Wiese zu einem Plateau. Von dort sind wir rechts abgezweigt und sind einen immer steiler werdenden Pfad Richtung Gipfel gefolgt. Der schattige Waldweg hat uns zur Gipfelwand geführt.

Dort konnte man – wenn man wollte – auch die Hände einsetzen um zum Gipfel zu gelangen. Die Aussicht am Gipfel war überwältigend. Viele der Berge, die ich schon bestiegen habe, konnte ich dort sehen. Auf der einen Seite war der Blick Richtung Osten zum Meer gewandt, auf der anderen Seite zu den höchsten Bergen Korsikas. Alle auf dem Gipfel angekommenen Teilnehmer waren von der Schönheit dieses Aussichtsberges angenehm berührt.

Nach der Rast erfolgte dann der Abstieg auf der anderen Seite des Berges zum Pass des Col de Prato. Dieser Weg hat mich sehr stark an unsere Wege zu Hause erinnert. Ein wunderbarer Waldweg mit vielen, sehr alten Bäumen führte uns dann zu einem Forstweg. Am Ende des Forstweges kehrten wir in einer Bergerie ein, wo die meisten ein kühles Pietra oder andere Getränke zu sich nahmen. Mit vielen guten Eindrücken ging es dann auf der kurvenreichen Straße wieder zurück nach Calvi in unser Feriendorf.

Das Schöne bei dieser Wanderung ist, neue Bergkameraden näher kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen. Dadurch werden auch die Beziehungen untereinander im Feriendorf intensiviert.

Harald Schwarz, Gast



VORANKÜNDIGUNG: HIGHLIGHTS 2020

Besondere Touren für Bergsteiger mit Edgar Eberle

GR20 Komfort-Tour

In einer Woche den schönsten Teil des „Grande Randonnée“ erwandern. Der schwierigste Weitwanderweg Europas führt durch den „Parc Naturel Régional“ vorbei an Bergseen und über den höchsten Gipfel Korsikas. Es wird abwechselnd in den kleinen Hütten des Nationalparks und in komfortableren Hotels am Weg übernachtet, wobei Sie volle Verpflegung und kleine leichte Rucksäcke genießen.

Auf den Monte Cinto, wie vor 60 Jahren!

Von Calvi durch den Wald von Bonifato und über die Muvrella geht es zu unserer Hütte in Haut-Asco. Am nächsten Tag weiter auf den König der korsischen Berge und als „Zuckerl“ eine Überschreitung mit Abstieg in das Hirtenhochland Niolu.

Oder alternativ wie anno dazumal mit dem Rad durch das Ascotal zur Hütte in Haut Asco und am nächsten Tag auf den höchsten Gipfel Korsikas, den Monte Cinto mit 2.706m.

Alle Touren mit unserem erfahrenen Guide Edgar Eberle!
Mehr Infos und Anmeldung via Mail: korsika@gmx.com



2020

FESTIVALS & EVENTS IN CALVI UND UMGEBUNG

Pfingsten auf Korsika – 31. Mai 2020

Korsika ist eine Insel mit starker kultureller Identität, wo Traditionen gelebt werden und fest in der korsischen Mentalität verwurzelt sind. Dieses authentische und mysteriöse Korsika kann man zu Pfingsten erleben, wenn während der heiligen Woche « A settimana Santa » auf der ganzen Insel Prozessionen abgehalten werden.

Fête de la musique – 21. Juni 2020

Zum Tag der Sommersonnenwende laden Städte und Orte auf ganz Korsika zu Musikfestivals auf ihren Straßen und Plätzen ein. Es wird gesungen, musiziert, gefeiert und getanzt!

Calvi on the Rocks – Anfang Juli 2020

Das Festival bietet eine Mischung von Digital-Kunst, elektronischer Musik und korsischer Lebensart. (Speziell an diesen Tagen wird in Calvi laut gefeiert und getanzt!)

www.calviontherocks.com

Festivoce in Pigna – Juli 2020

Ein Festival mit internationalen und korsischen Künstlern, bei dem sich alles um die Stimme dreht. Ein musikalisches Erlebnis, das die korsische Seele des kleinen Bergdorfes Pigna 1 Woche lang bei Gesang, Theater und Tanz wieder aufleben lässt.

Französischer Nationalfeiertag – 14. Juli 2020

Der Jahrestag der französischen Revolution wird auch auf Korsika gefeiert. Feuerwerke und Konzerte finden am Tag selbst oder am Vorabend in verschiedensten Städten, u.a. in Calvi statt.

Fiera di l'Alivu – Mitte Juli 2020

Das Fest der Oliven im kleinen Ort Montegrossu bietet korsische Köstlichkeiten, das Olivenöl aus der Region Balagne und Ausstellungen zum Thema Oliven sowie eine Vorführung des Herstellungsprozesses. Neben den Olivenbauern und deren Produkten wird das Fest musikalisch durch Polyphonie und traditionelle Musik ergänzt.

www.oliudicorsica.fr

La Foire de L'Amandier/Mandelmarkt in Aregno

– Anfang August 2020

Rund um das Thema Mandeln werden im kleinen Balagnedorf Aregno Ausstellungen von Bildern und korsischem Kunsthandwerk organisiert, kulinarische Wettbewerbe durchgeführt und Orgel sowie Gitarrenkonzerte abgehalten.

Foire du Niolu – Anfang/Mitte September 2020

Anlässlich des Festes der „Santa di u Niolu“ wird eine Messe mit traditionellen Liedern in Casamaccioli abgehalten. Das anschließende Fest lädt zu kulturellen Begegnungen mit Gruppen und Sängern ein.

Rencontres Polyphoniques de Calvi – Mitte September 2020

Mehrstimmiger (polyphoner) Gesang gehört bereits traditionell zum populären Teil der Kultur der Insel. Die Ensembles und Chöre aus aller Welt (Mongolei, Tibet, Südafrika, Cuba und Sardinien) treten an 5 Tagen im Zentrum des Zitadellenviertels von Calvi auf.

www.corsetourisme.info

RADELN AUF KORSIKA

ONE LIFE – LIVE IT

Raus aus dem „Alltag“ bzw. dem 08/15 Job, rein in die Natur, neues Erleben, sein Leben leben. Einige jener Punkte, die mich die letzten Jahre begleiten und in dem unterstützen, was ich versuche Tag für Tag umzusetzen...

2008 verließ ich Deutschland und zog nach Österreich in das schöne Tal namens Saalbach-Hinterglemm. Von dort an änderte sich mein Leben schlagartig. Ich lernte Mutter Natur von einer völlig neuen Seite kennen, genoss jegliche Minute am Berg und möchte nicht mehr ohne.

Als Schneiber (Schneemacher um es mal plump auszudrücken) der Bergbahnen im Winter und als Parkshaper im Sommer bekam ich die volle Ladung Natur tagtäglich mit all ihren grandiosen Facetten zu spüren. Ich lernte meine damalige Freundin kennen, welche ein Hotel ihr Eigen nennt, und rutschte somit in das Guidebusiness. Eine Ausbildung zum Bikeguide war die Folge und führte letztendlich natürlich dazu, dass ich das „Guiden“ die darauffolgenden Jahre praktizierte. Durch ein Gespräch mit einem befreundeten Ehepaar wurde ich auf den Störrischen Esel aufmerksam.

Google – Bilder – Verliebt – Beworben. Um nur ein paar Schlagwörter zu nennen, die mir letztendlich den Job zum Bikeguide im Störrischen Esel einbrachten. Und da bin ich nun, schreibe euch diesen Text und sage: Diese Insel ist sooo unfassbar voll mit zahlreichen Abenteuern, welche ich so unglaublich liebe und natürlich schon umgesetzt habe. Angefangen von einer Nacht auf dem Capu di a Veta, Vollmondwanderung, SUP bei Sonnenaufgang, Schnorcheln, Wildcampen in Lumio, Porto – in der Früh mit Cappuccino in der Hand, die grandiose Aussicht auf das Meer genießen, bis hin zum Schlafen unter freiem Sternenhimmel inkl. Sonnenuntergang sowie Sonnenaufgang und vieles, vieles mehr.



“ARBEITEN“?! Stimmt, ich vergaß 😊

Was gibt es schöneres als berufliches mit Freizeit verbinden zu können? Menschen zu unterhalten, ihnen diese wundervolle Insel mit all seinen zahlreichen Facetten zeigen zu dürfen, sie für kurze Zeit in eine andere Welt zu entführen, weg vom Alltag, weg vom Stress, ihnen das Gefühl von Freiheit, Spaß am Leben und der Freude an Bewegung näher zu bringen?!

Woche für Woche kommen neue Charaktere, auf die ich mich einstellen darf... Doktoren, Professoren, Arbeiter, Studenten, Rentner, Kids, sportlich, unsportlich – alles ist dabei. Das Radeln ist bei all den Touren fast schon Nebensache. Neue Freundschaften entstehen, Geschichten aus dem Leben werden erzählt und Momente wie ein älterer Herr, welcher sich nahe einer Hochzeitsgesellschaft, am Tisch auszog um ein Bad im Meer zu nehmen, bereichern ungemein.

Raus und machen! Ein Lebensmotto, dem ich seit langer Zeit treu bin und selbiges gerne an euch, liebe Gäste weiter gebe. Ein Ziel, welches ich mir ganz bewusst setze und dies mit viel, viel Freude und Taten-drang ausleben darf.

Sascha, Bikeguide



KORSIKA UND E-BIKE, EINE PERFEKTE KOMBINATION!

Hier ein paar Gedanken – Korsika, eine traumhafte, von Gott geschaffene Insel und mitunter die wundervollste Insel Europas. Am besten zu erkunden mit dem Störrischen Esel und einem E-Bike. Am schönsten ist die Insel im Juni, wo alles grünt und blüht. Mal die Bergdörfer beradeln oder entlang der Westküste zum schönen Kieselstrand – einfach ein Traum und unvergessliches Erlebnis.



Vor allen Dingen waren die kleinen Anekdoten zu den verschiedenen Küstenabschnitten und der Insel allgemein sehr interessant und informativ. Sascha kannte sich aus und er ist der perfekte Guide – sportlich, gut gelaunt und direkt. Das Feriendorf Zum Störrischen Esel hat viele Angebote mit tollen Ausflügen, ob Berge, Meer oder Radeln. Es ist für alle was dabei. Ein Lob für diese Anlage mit tollem Garten und riesigen Pinien, die unbedingt erhalten bleiben muss. Das gute Essen war die perfekte Stärkung und das Wasser im Meer die Entspannung für die „Wadeln“. Rundum ein toller Urlaub!

Erika, Gast

EINE WOCHE – DREI RADTOUREN



Im Mai 2019 machte ich als Alleinreisender Urlaub im Feriendorf Zum Störrischen Esel. Gleich am 1. Tag gab es eine Einführungstour für E-Biker, wo ich auch mit machte. Unser Guide Sascha erklärte uns alles und wir fuhren los, durch die City von Calvi zum 1. Fotostop.

Danach kam die erste Bewährungsprobe vom Hafen hoch Richtung Citadelle. Ich wusste nicht, dass sich der Akku des E-Bikes nach längerer Zeit ausschaltet und radelte ohne elektrische Unterstützung den steilen Berg hoch. Oben angekommen – schweißgebadet – erwartete mich schon das freudige Gelächter der anderen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause zeigte uns Sascha dann die Sehenswürdigkeiten der Umgebung. Am 2. Tag fuhren wir die herrliche Küste entlang und am 3. Tag ging es ins richtige Gebirge. Das ganze Radler-Team wuchs in dieser Woche zu einer richtigen Gemeinschaft zusammen, auch außerhalb der Touren. Es war eine tolle Zeit!

Alfred Steinsiek, Gast

AUSFLÜGE MIT DEN E-BIKES

Es war heuer im Mai unser erster Besuch auf Korsika und wir wurden reich belohnt an tollen Erlebnissen sowie mit einer wunderschönen Landschaft. Beim vielfältigen Ausflugsprogramm war für jeden was dabei. Wir probierten zum ersten Mal E-Bikes und nahmen an zwei Touren mit unserem Guide Sascha teil. E-Bikes sind schon eine tolle Sache und mit seiner coolen, humorvollen, aber auch freundschaftlichen Art, trug auch Sascha zu einem gelungenen Ausflug bei. Er radelte mit uns in die Bergdörfer und gab so manchen Geheimtipp ab. Rundum eine tolle Urlaubswoche in Calvi.

*Liebe Grüße aus Österreich,
Barbara & Markus,
Gäste*



GR20 – EIN JAHRELANGER TRAUM

2019. Das „Feriendorf Zum Störrischen Esel“ feiert sein 60-jähriges Jubiläum. Und zu diesem Anlass hat man sich im Feriendorf etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

60 Jahre GR20-KOMFORT TOUR

In einer Woche den schönsten Teil des GRANDE RANDONNÉE, des schwierigsten Weitwanderweges erwandern. Das klingt ja wie eine persönliche Einladung! Im Jahr 2019 feiere auch ich meinen 60. Geburtstag. Mein jahrelanger Traum, den GR20 zu erwandern, könnte in Erfüllung gehen. Anmeldung erfolgt umgehend!

Es ist soweit!

Am Sonntag, den 2. Juni beziehe mein Wohnzelt. Gespannt und neugierig warte ich auf die anderen sechs Teilnehmer. Immerhin werden wir sieben plus Guide Edgar Eberle eine ganze Woche zusammen im Gebirge verbringen. Beim gemeinsamen Abendessen (Buffet vom Feinsten) lernen wir einander kennen. Jeder mustert den anderen, macht sich Gedanken über seine Kondition. Ich spüre, es wird gut!

MONTAG, 3. Juni

Üppig gefrühstückt, Pickel und Steigeisen in den Rucksack gepackt, steigen wir ins Taxi. Eine aufregende Fahrt über Île Rousse, Corte und vor allem durch das wilde, spektakuläre Restonival liegt vor uns. Unser Ausgangspunkt, die Bergerie Grotelle ist erreicht. Für jeden von uns noch schnell einen Espresso und alle sind startbereit. Edgar treibt seine sieben Schäfchen bergauf. Der malerisch gelegene Melosee ist bald erreicht. Maria und ich MÜSSEN rein. Die Abkühlung tut gut. Der Lac de Capitello, ein absolutes Naturhighlight, ist erwandert. Der kleine See ist unheimlich tief (42m) und wird von den senkrechten Abstürzen des Lombarduccio-Massivs eingeraht. Dieser Platz ist ein wahrer Kraftplatz. Ich sitze und staune. Wasser, ein mitgebrachter Energydrink, aber vor allem selbstgebackenes Vollkornbrot und Bergkäse lassen meine Lebensgeister zurückkehren. Danke Maria für die gute Jause. Weiter über die Breche de Capitello zu unserem Etappenziel. In ca. 3 Stunden ist die MANGANU-HÜTTE erreicht. Acht Pietradosen werden aneinandergestoßen! Das Ambiente zum Malen. Bunte Stifte dürfen nie fehlen! Jeder belegt nun sein Bett mit seinem mitgebrachten Schlafsack im Matratzenlager.

Das 3-gängige Menü wird genossen und es wird gelacht. Wanderer stehen mit der Sonne auf und gehen mit ihr ins Bett. So machen wir's auch und zwängen unsere müden Körper in die Schlafsäcke. BONNE NUIT.

DIENSTAG, 4. Juni

Wanderer stehen mit der Sonne auf! So mache ich's. Genieße das warme Morgenlicht, ein paar Skizzen aufs Papier und philosophiere... davon wird man aber nicht satt. Dafür sorgt Edgar! Er kocht Wasser für Kaffee und Tee und deckt den Frühstückstisch. Gestärkt werden 16 Füße in verschiedenste Bergschuhe gezwängt. Über gemütlige Weideböden wird ein Fuß vor den anderen gesetzt. Vorbei an knorrigen Bäumen, grasenden Kühen – ein Idyll! Bis zum Ninosee. Ein absoluter Energieplatz: weidende Pferde im saftigen Grün. Ein Blick auf die höchsten Berge Korsikas: atemberaubend! Durch den Wald des Niolo-Hochlandes. Schweigen liegt in der Luft. Das Bestaunen dieser Naturschönheit lässt keinen Wortwechsel mehr zu. Plötzlich geht's steil bergauf. Die letzten Kräfte werden mobilisiert, sind ja doch schon einige Stunden unterwegs. Die Pass-Strasse ist erreicht. Die Zivilisation hat uns wieder! Heute übernachten wir sehr feudal. Im Skihotel Castel Vergio. Im komfortablen Zweibettzimmer mit warmer Dusche. Im Speisesaal mit grandioser Aussicht auf die Bergwelt werden wir mit einem korsischen Menü – Korsische Suppe, Entrecôte saignant und Crème brûlée – verwöhnt. Bei Pastis und Rosé wird es noch gemütlich und lustig. Natürlich dürfen Peter's Witze und Jacques Reime nicht fehlen. Aber jetzt: Bonne nuit!

...

Den ganzen Bericht zur GR20-Tour lesen Sie auf www.stoerrischeresel.com

Maria Wallner,
GR20-Komfort-Teilnehmerin





ENDLICH AM GIPFEL DES „KORSISCHEN MATTERHORNS“ (PAGLIA ORBA)

Als Stammgast im Störrischen Esel möchte ich jedes Jahr eine besondere Tour machen und der Bergführer im Esel, Herr Edgar Eberle, kann bei rechtzeitiger Bekanntgabe die Wünsche der Gäste meistens erfüllen. Die Paglia Orba stand schon zwei Mal in den letzten Jahren auf meiner Wunschliste, zugetraut habe ich mir die Gipfelbesteigung und vor allem den Abstieg mit Abseilen jedoch erst im heurigen Sommer 2019.

Mit einem Kleinbus macht sich unsere sechsköpfige Gruppe im Morgenrauen und voller Erwartung auf die Bergtour. Nach knapp 2 Stunden erreichen wir den Ausgangspunkt in der Nähe des Col de Vergio, in der Hochebene des Niolo. Hier befinden sich die meisten Zweitausender und eben auch unser Ziel, die Paglia Orba mit 2.525 m.

Wir wissen, dass es eine längere, anstrengende Tour wird, gilt es doch 1.500 Höhenmeter zu überwinden. Zuerst beginnt unser Weg ziemlich flach und wir marschieren zügig in das Golotal hinein und bald haben wir den wuchtigen Berg vor uns. Nach ungefähr 2,5 Stunden erreichen wir auf knapp unter 2.000 m die Mori-Hütte, wo nicht nur wir uns mit Kaffee und Jause stärken möchten, sondern auch einige Weitwanderer vom GR20 übernachten und sich für die nächste Tagesetappe rüsten.

Nach einer kurzen Pause geht es weiter für uns und dieses Mal müssen wir uns mehr anstrengen: Der Weg wird steiler und wir müssen bis zum Gipfel einige Kletterpassagen bewältigen. Durch die zunehmende Höhe gewinnen wir einen atemberaubenden Blick auf die Bergwelt rund um uns. Wir sind ganz nah beim Capu Tafunatu (ein benachbarter Berg mit einem 30 m durchmessenden Loch), sehen die Westküste mit dem Fangotal und im Süden die Bucht von Porto mit dem Capu d'Ortu.

Nachdem die Erinnerungsfotos mit dem spektakulären Loch im Hintergrund gemacht sind, steigen wir weiter über gut kletterbare Rinnen auf und erreichen nach insgesamt knapp 5 Stunden den Gipfel. Wir sind alle froh, dass wir es geschafft haben.

Nach unseren Fotoshootings am Gipfel drängt uns unser Bergführer – schließlich wollen wir am Rückweg noch in den Gumpen des Golo baden und zum Abschluss in Albertacce in ein typisch korsisches Café einkehren.

Schnell sind wir für das Abseilen eingeschult, denn es gilt drei längere, nicht ausgesetzte Passagen zu überwinden und so beim Abstieg Zeit und Höhenmeter einzusparen. Wir alle sind keine Profis und es ist uns ein bisschen mulmig zumute, als wir uns zurücklehnen und in den Gurt setzen sollen. Mit etwas Überwindung und Geschick schaffen wir es dann alle gut zu landen und können den Abstieg weiter über Geröllfelder und dann wieder wie beim Aufstieg fortsetzen.

In den herrlichen Bachbecken des Golo wollen sich einige von uns noch erfrischen, dann bringt uns der Bus am Abend wieder sicher nach Hause.

Danke an Edgar für diese unvergessliche Bergtour!

Riki Pölzelbauer, Gast

GR20-KOMFORT-TOUR MIT VIEL SPASS UND BESTEM WETTER

Der GR20/Grande Randonnée – Komfort, im Herzen des korsischen Gebirges, vom 2.6. - 9.6.2019 mit einer homogenen, lustigen, humorvollen, rücksichtsvollen und bergerfahrenen Gruppe – 4 Frauen, 3 Männer und Edgar als Bergführer plus ein Kaiserwetter, wie man es sich erträumt.

Edgar, Bergführer aus Berufung, mit Leidenschaft seit vielen Jahren in Korsika tätig, lebt für diese Arbeit. Von Beginn an spürt man seine Philosophie und damit zieht er die Teilnehmer in seinen Bann. Humor, Können, Pflichtgefühl und Verantwortung sind seine Stärken. Und Edgar ermöglicht Zusatzleistungen. So konnten auf der Tour vier zusätzliche Gipfel bestiegen werden. Flott und ohne Verletzungen meisterten alle Teilnehmer die anspruchsvollen Etappen, sogar der Monte Cinto mit 2.706 m konnten alle Teilnehmer besteigen. Überglücklich nach 11 Stunden erreichten wir an diesem Tag unser Quartier. Das korsische Nationalgetränk Pastis und ein gutes Kastanienbier löschten nicht nur den Durst, vielmehr hat es zur Entspannung und Regeneration der Muskeln beigetragen. Ein weiteres Highlight war das Baden in den erfrischenden Gumpen der schönen Gebirgsbäche.

Die GR20-Komfort-Tour wurde aufgrund der 60-Jahr-Feier des Störrischen Esels angeboten. Wahrlich kamen wir in den Genuss, auf einer Hütte bzw. in einem Lager, 2x in Hotels und 1x im Zelt zu nächtigen. Die Verpflegung war ausreichend, das Personal sehr nett. Zwischendurch gab es ein korsisches Schmankerl, z. B. eine ausgezeichnete Wildschweinsalami.

Gestartet haben wir unsere Bergtour am Ende des wild-romantischen Restonica-Tals, zum Melosee, Capitellosee, hinauf zu den Felszacken der Punta alle Porta. Der Übergang, die Breche de Capitello mit 2.245 m war der höchste Punkt des Tages. Steile Aufstiege und Firnflanken mussten im Auf- und Abstieg gemeistert werden. Genächtigt wurde auf der Mananu-Hütte. Der 2. Tag führte uns über schönes Weidehochland, durch einen alten, knorrigen Steinbuchenwald zum Ninosee. Gesäumt war das Plateau von Wacholdersträuchern. Die Pflanzen verführten uns immer wieder zum Kauen der trockenen, süßen Beeren während der Wanderung. Im Schihotel Castel Vergio hatten wir eine wunderbare Unterkunft. Durch wunderschöne Birken- und Schwarzkiefernwälder, vorbei an kleinen Hirtenhütten und einem grandiosen Tal geht es zur Ciuttuli di Mori-Hütte. Karl-Heinz, Peter und Edgar bestiegen zusätzlich das korsische Matterhorn, die Paglia Orba. Die Damen legten in der Zwischenzeit eine nette Pause ein. Weiter ging es zur Bergerie Ballone – eine Idylle und für mich der schönste Campingplatz der Welt.

...

Den ganze Bericht lesen Sie auf www.stoerrischeresel.com

Mathilde Reif,
GR20-Komfort-Teilnehmerin





Der Chefkoch empfiehlt:

KORSISCHE LAMMKEULE MIT CREMIGER TOMATENPOLENTA

Korsische Lammkeule:

1 Lammkeule, ca. 2,5 kg (ohne Knochen)
Thymian
Rosmarin
3 zerdrückte Knoblauchzehen
500 ml Cap Corse
Salz, Pfeffer

Cremige Tomatenpolenta:

250 g Polenta Express
900 ml Gemüsebrühe
100 ml Olivenöl
70 g geriebener Parmesan
100 g getrocknete Tomaten
Thymian
Salz, Knoblauch

Zubereitung Lammkeule:

Die Lammkeule mit den Aromaten und den Gewürzen einreiben, in einen ausreichend großen Gefrierbeutel geben, mit 250 ml Cap Corse auffüllen und für 2 Tage im Kühlschrank marinieren lassen.

Nach den 2 Tagen die Lammkeule aus der Flüssigkeit nehmen und in Form binden. Den restlichen Cap Corse in einen Bräter geben und mit der Lammkeule bei 170° Grad im Ofen garen bis eine Kerntemperatur von 57° Grad erreicht ist. Nun den Braten zudecken und vor dem Servieren 20 Min. ruhen lassen.

Zubereitung Tomatenpolenta:

Die Gemüsebrühe mit dem Olivenöl zum Kochen bringen, die Polenta unter ständigem Rühren in die Flüssigkeit geben und für 5 Min. quellen lassen. Den Parmesan, die klein geschnittenen Tomaten und die Aromaten dazugeben und mit einem Kochlöffel kräftig unterrühren. Danach noch mit Salz abschmecken.

Guten Appetit!
Franz Hintermaier, Küchenchef

PS: Falls ihr keinen Cap Corse zur Hand habt, kann man das auch mit ganz einfachem Rotwein machen.



CORSICAN SUNRISE

Zutaten:

3 cl brauner Rum
1 cl Pastis
2 cl Zitronensaft
8 cl Ananassaft
1 cl Grenadine

Zubereitung:

Alle Zutaten im Shaker zusammen mit 3-4 Eiswürfeln schütteln. Durch das Barsieb in ein, mit 3-4 Eiswürfeln gefülltes, Cocktailglas seihen. Mit einer Ananas und einer Orange garnieren. Zum Schluss mit einem abbaubaren Strohhalm genießen.

Philipp Fraberger, Barchef

ARBEITEN AUF KORSIKA

WILLKOMMEN IM FERIENDORF-TEAM!

JOBINFO

Sie wollen als eigenverantwortliche Führungskraft oder MitarbeiterIn in der Sommersaison 2020 unsere Gäste begeistern? Dann informieren Sie sich jetzt gleich auf unserer Mitarbeiter-Website www.stoerrischeresel.com über die aktuellen Stellenangebote des Feriendorfes.

Hier finden Sie mehr Informationen über unsere Philosophie und Ihre ganz persönlichen Einsatzmöglichkeiten vor Ort. Auch erfahren Sie mehr über unsere umfangreichen Gastleistungen sowie unsere konkreten Stellenangebote zu den betrieblichen Bereichen Gästebetreuung, Housekeeping, Küche, Service, Rezeption, Technischer Dienst und zu unseren Praktikumsplätzen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: per E-Mail: jobs@stoerrischeresel.com oder per Post: Rhomberg Reisen GmbH, z.H. Personalabteilung, Eisengasse 12, 6850 Dornbirn/Österreich. Wir sichern Ihnen eine sorgfältige Prüfung Ihrer Bewerbungsunterlagen zu. Eine Antwort können Sie innerhalb von einigen Tagen erwarten. Weitere Informationen finden Sie unter www.stoerrischeresel.com

Für die Bewerbung bitten wir Sie um folgende Unterlagen:

- Deckblatt mit Foto
- Anschreiben
- Lebenslauf: tabellarisch oder „Kreativ-Variante“
- Wichtig: Persönliche Seite*
- Anlagen: Zeugnisse, Zertifikate, Bestätigungen

* „Was Sie noch über mich wissen sollten“,

das teilen Sie uns bitte auf einer persönlichen Seite mit. Eigenschaften, Stärken, Charakterzüge, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Talente, Wesensmerkmale. Bringen Sie uns bitte Ihre Einzigartigkeit zum Ausdruck!

BERG- UND WANDERERLEBNISSE, DIE BLEIBEN



WIR VERBINDEN SIE MIT KORSIKAS BERGWELT!

Unser umfangreiches und vielseitiges „Korsika erleben“ Programm beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung. Täglich, außer sonntags, bieten wir Ihnen eine Fülle an Programmpunkten an. Sie werden auf Ihren Ausflügen und bei Ihren Aktivitäten von unseren ortskundigen, deutschsprachigen Tourenführern betreut. Entdecken und erleben Sie mit uns die Insel Korsika.



SONNE, BERGE UND MEER ERLEBEN



EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN:



PRAKTIKUM IM JUBILÄUMSJAHR 2019

Hallo, wir sind die diesjährigen Praktikantinnen aus der Sommersaison 2019. Wir kommen aus unterschiedlichen Bundesländern aus Österreich und kamen daher mit den verschiedensten Erwartungen und Zielen ins Feriendorf. Doch wir hatten alle dasselbe Ziel – das Praktikum mit viel Freude, Spaß und vielen neuen Erfahrungen abzuschließen.

Wir Praktikantinnen werden in zwei unterschiedliche Bereiche aufgeteilt. Im Service arbeiten Helene Wegscheider (HLW Braunau), Anna Obermair (HLW Braunau), Annika

Mittendorfer (HLW Schrödinger), Nadine Lederer (HLW Schrödinger) und Katharina Dinstl (HLW Hollabrunn). In der Küche sind Martina Marinkovic (HLWest Innsbruck), Emilia Kasapoglu (HLWest Innsbruck), Helina Knienieder (HLWest Innsbruck), Doris Omoruyi (HLWest Innsbruck) und Sophie Stichler (HLW Schrödinger).

Im Service werden wir in der Bergerie, in der Spelunca und im Restaurant eingesetzt. Die Küchenpraktikantinnen befinden sich hauptsächlich im Küchen- und Restaurantbereich

und bereiten dort unter anderem Speisen für die Spelunca vor.

Unsere freie Zeit verbringen wir gerne am Strand oder abends in der Stadt. An unseren freien Tagen nehmen wir gerne am Freizeitprogramm des Esels teil. Der Großteil der Praktikanten hat bereits an einer Sonnenaufgangswanderung auf den Hausberg bzw. auf die Madonna mitgemacht. Bastia, L'Île Rousse, Corte und St. Florent zählen zu unseren liebsten Ausflugszielen. Einige davon sind mit dem Zug gut erreichbar. Besonders gut haben uns die Strände Bodri, Scandola und Aregnu gefallen. Ein besonderes Programmhilight jeder Woche ist der Gästebend in der Bergerie, durch den wir bereits alle Bühnenluft schnuppern durften. Ende Juli empfingen wir die berühmten Mentalmagier Tommy Ten und Amélie van Tass, die uns mit ihrer Show zwei Wochen lang verzauberten – dies war ebenfalls ein besonderes Erlebnis für uns und die Gäste!

Wir Praktikantinnen sind uns gegenseitig sehr ans Herz gewachsen und wollen dem Abschied nicht entgegen sehen. Es war eine tolle Zeit mit neuen Erfahrungen. Wir würden jedem empfehlen, sein Praktikum hier zu absolvieren.

*Bericht verfasst von den Praktikanten
Helene Wegscheider, Anna Obermair,
Annika Mittendorfer und Martina Marinkovic*

VOM GAST ZUM MITGLIED IM ESEL-TEAM



2018 eine Woche als Esel-Gast, 2019 eine Saison als Mitarbeiterin im Esel-Team.

Als Physiotherapeutin, angestellt in einer kleinen Praxis, wollte ich den in Deutschland streng ge-

takteten Praxisalltag für eine Weile hinter mir lassen, um neue Eindrücke und Erlebnisse zu sammeln und um das schöne Korsika auf nicht-touristische Weise entdecken zu können.

Von den Klippen in den Sonnenuntergang springen, bei Sonnenaufgang oder Vollmond den Hausberg erklimmen, unter Sternenhimmel beim Leuchtturm übernachten; mit dem SUP in See stechen, zwischen den Yachten paddeln, um im Hafen anzulegen und

Nutella-Crêpes zu schlemmen; wild campen neben Kühen, Ziegen und Fledermäusen, Cappuccino trinken im Morgengrauen mit Blick auf Klippen, Berge und Meer soweit das Auge reicht; Steinstrand von Porto, wilde Steinformationen im UNESCO Weltkulturerbe Gebiet um den Capu d'Ortu, filmreif baden in der Bucht von Ficajola, Polyphonie in der Citadelle, Lumio, Bonifato, Pigna... die viele Musik auf der Insel genießen oder selbst auf der Eselbühne stehen. Nur einige von zahlreichen unvergesslichen Abenteuern, die es mit Kollegen auf der Insel und im Feriendorf zu erleben gab.

Im Esel-Dorf selbst erwarteten mich viele bewusst gewählte, aber auch ungeahnte Herausforderungen. Fünf Monate lang eine 6-Tage Woche, fast immer unter Menschen, Hitze, andere Ernährung, andere Betriebs-, Personal- und Kommunikationsstrukturen, verschiedenste Ansprüche diverser Gäste... alles Faktoren, die mich in ihrer Gesamtheit auch an meine eigenen Grenzen geführt und

wieder daran erinnert haben, wie wichtig es ist, sich gut um seine eigenen Bedürfnisse zu kümmern.

Es hat mir sehr viel Freude bereitet, durch unzählige Massagen Gästen zur Entspannung zu verhelfen und glückliche Gesichter zu zaubern, vielen Menschen im Pinienwald am Meer Yoga näher zu bringen, am Strand Gleichgewicht und Koordination zu schulen, inspirierende Geschichten vorzulesen und schöne Momente zu bereiten.

Alles in allem eine weitere außergewöhnliche und schöne Erfahrung in meinem bewegten Lebenslauf, die mich wachsen ließ und lässt, und bereits Möglichkeiten für weitere abenteuerliche Pfade aufgezeigt hat. Das Leben bleibt stets spannend, wenn man bereit ist, seinen eigenen besonderen Weg zu gehen.

*Sabine Buchacher,
Masseurin*



EIN TAG MIT USCHI, DER GASTGEBERIN!

Ich bin Uschi, die Gastgeberin des Feriendorfes und gebe euch einen Einblick in einen Tag meines tollen Jobs:



Es ist Sommer, Hauptsaison. 06:00 Uhr, Sonntagmorgen. Bereits jetzt ist es sehr heiß und der große An- und Abreisetag mit fast 400 Gästen beginnt. Ca. 800 Koffer gehen und kommen in das Feriendorf, außerdem gibt es noch Gäste, die eine Rundreise gebucht haben und deren Koffer bei uns zwischengelagert werden, bis alle Gäste eingetroffen sind und die Reise weiter geht. Die Koffer darf man nicht aus den Augen lassen, denn die korsischen Busfahrer laden alles ein, was in der Nähe

vom Bus steht. Da passiert es schnell, dass man seinen Urlaub ohne Koffer machen muss.

Die ersten Gäste frühstücken schon und sind sehr traurig, weil der Urlaub zu Ende ist. Der Service und die Küche laufen bereits auf Hochtour, die Reinigungskräfte der Zimmer stehen bereit. Alles wird für die neuen Gäste hergerichtet. Auf dem Dorfplatz, dem Mittelpunkt der sieben Hektar großen Ferienanlage, werden die Begrüßungstische aufgestellt und der Begrüßungsdrink angesetzt.

Es ist kurz nach 07:00 Uhr. Die KollegInnen, die den Transfer vom Flughafen in das Feriendorf begleiten, stehen am Flughafen bereit. Dann der Anruf, der erste Flieger ist gelandet, die Spannung steigt... Welche Gäste erwarten uns wohl? Eine neue Herausforderung kommt auf uns zu.

Dann geht es Schlag auf Schlag, die Gäste gehen und neue Gäste kommen. Das Dorf füllt sich erneut mit Leben und die Bungalows müssen schnell geputzt werden. Sonntags werden ca. 400 Betten bezogen und 1500 Badetücher und 1500 kleine Handtücher benötigt. Unsere Dorfwirtschaft Spelunca quillt über, alle warten auf ihre Unterkünfte. Es ist 15:30 Uhr, alle Gäste wurden begrüßt und sind untergebracht, nun habe auch ich Zeit für ein Frühstück.

Schnell noch eine Dusche und dann beginnt die nächste Herausforderung – das Abendessen! Alle neu angereisten Gäste haben zur gleichen Zeit Hunger, verständlich, haben sie doch einen sehr langen Tag hinter sich. Getränke für 400 Personen müssen schnellstens hergerichtet und serviert werden. Die Köche produzieren täglich leckere Gerichte aus ca. 80 kg Fleisch, 65 kg Fisch, 95 kg Gemüse und Salat, 60 kg Früchten, 430 Eiern und 185 Broten. Unsere Spülküche hat pro Tag einen Abwasch von 1260 großen Teller, 2880 mittleren Teller, 2420 Dessertschalen, 1440 Bestecke und 2140 Gläser.

Es ist 22:00 Uhr, auch dieser Sonntag ist geschafft und ich bin glücklich – alle Gäste sind zufrieden. Ich freue mich auf eine neue Woche mit sehr netten Gästen. Auch diese Woche wird eine schöne Urlaubswoche und ich werde alles dafür tun, dass die Gäste zufrieden nach Hause fahren und gerne wiederkommen.

Uschi, die Gastgeberin

Mal- und Bastelwettbewerb

60 JAHRE FERIENDORF!

Beim Wettbewerb anlässlich des 60-jährigen Jubiläums, ging es darum, den schönsten und kreativsten "60er" zu gestalten. Unsere Gäste waren äußerst kreativ – zahlreiche tolle Beiträge wurden bei uns eingereicht.

Hier sind die glücklichen Gewinner:



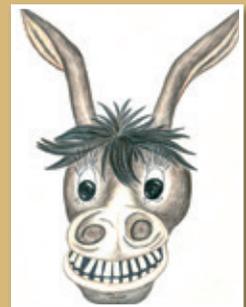
1. Platz: Elisabeth Stangl

1 Woche Aufenthalt im Feriendorf



2. Platz: Sandra Grabher

100 € Feriendorf-Wertgutschein



3. Platz: Fee Dürr

50 € Feriendorf-Wertgutschein



4. Platz: Eva-Maria Bartz

Täglich 2 Kugeln Eis eine ganze Woche lang!

UNSERE MITARBEITERINNEN DER SAISON 2019



1. Reihe unten: Corinne, Uschi, Eva, Marina, Zsofia, Mireille, Annika, Sophie, Pascal, Karla, Anna, Harald
2. Reihe: Thierry, Olivier, Sascha, Joaquim, Stefan, Iris, Karoline, Paul, Philipp, Franz, Florina, Mina
3. Reihe: Mani, Axel, Adel, Paul

In Abwesenheit: Edgar, Marie, Sarah, Julia, Barbara, Aziza, Aicha, Maria, Christian, Daniela, Fateln, Philipp, Manuela, Mario, Jose, Abdelkader, Dorota, Nabilla, Martine, Nadine, Anna, Katharina, Helen, Martina, Emilia, Michelle, Miriam, Sven



DAS FERIENDORF-TEAM – EINE KLASSE FÜR SICH.

Der Qualität des Lebens verpflichtet. Dieser Leitidee haben wir uns auch im Personalwesen verschrieben. Wir orientieren uns diesbezüglich an einem gesunden Für- und Miteinander. Das Verhalten in unserer Belegschaft ist von Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen geprägt. Gegenseitiger Respekt und Höflichkeit sind die Grundlagen für gelebte Partnerschaften. Wir verhalten uns einfühlsam und gegebenenfalls auch konfrontierend. Wir begeistern unsere Gäste durch optimale Lösungen.

Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele von Euch auch nächstes Jahr wieder mit an Bord sind, um unsere Gäste auf unsere Art zu begeistern und mit Korsika zu verbinden.

Besten Dank – Die Geschäftsführung

In diesem Sinne arbeiteten auch in der Saison 2019 über 60 MitarbeiterInnen zum Wohle unserer Gäste. Die Auswertung der Gästebefragung zeigt ein deutliches Bild: Bestnoten für Freundlichkeit und Kompetenz unserer MitarbeiterInnen. Vielen Dank an dieser Stelle für Eure konstruktive Zusammenarbeit, Eure Verbundenheit mit dem „Störrischen Esel“ und Euer gästefokussiertes Verhalten im Sinne des Leitbildes. Mehr auf www.stoerrischeresel.com



EDGAR EBERLE: „KORSIKA MUSS MAN AKTIV ERLEBEN!“

Interview geführt von Thomas Brandl, thomas.brandl@rhomburg.at

Sonne, Berge und Meer: Diese Kombination hat ihn vor 15 Jahren so fasziniert, dass er seither mit der Insel und dem Feriendorf „verbunden“ ist. Heute ist er hier im Feriendorf nicht mehr wegzudenken und die meisten Gäste kennen ihn: Edgar Eberle, unser langjähriger Tourenführer. Seit 10 Jahren begleitet er wöchentlich gemütliche und anspruchsvolle Wanderungen ab dem Feriendorf. Zusätzlich leitet und organisiert er das „Korsika erleben“-Programm. An der Bergwelt faszinieren ihn die Ruhe, die Schönheit, die Herausforderung und die Kameradschaft. Wie er nach Korsika gekommen ist, zu welchen Highlights er die Gäste führt und welchen Traum er noch hat – wir haben nachgefragt:

Du gehörst seit vielen Jahren zum Feriendorf-Tourenführer-Team. Wie kam es eigentlich dazu?

Mich hat ursprünglich die Fotografie nach Korsika gebracht. Für eine Fotoreportage und Produktion eines Diavortrags kam ich vor 15 Jahren zum ersten Mal auf die Insel. Die Kontraste, die man hier antrifft, haben mich so fasziniert, dass weitere Besuche folgten. Seit 10 Jahren bin ich hier nun als Tourenführer aktiv, seit 6 Jahren durchgehend die ganze Saison von April bis Oktober.

Und welche Touren begleitest du?

Von der leichten Familienwanderung, dem Klettergarten bis hin zur anspruchsvollen Hochtour ist alles mit dabei.

Zusätzlich leitest du ja auch das „Korsika erleben“-Programm?

Ja, unter meiner Koordination stellen wir Guides gemeinsam das Wochenprogramm zusammen. Für das Feriendorf-Konzept ist das vielseitige Aktivprogramm eine wichtige Säule.

Dann sollte man Korsika unbedingt aktiv erleben?

Korsika muss man aktiv erleben! Wir merken auch, dass ganz viele Gäste den Tag aktiv und sportlich verbringen möchten. Am Abend sitzt man dann

im Feriendorf zusammen und lässt die Touren und das gemeinsam erlebte Revue passieren.

Gerade im Frühjahr hat Korsika ja einen besonderen Reiz. Auch für Wanderer, Bergsteiger und Mountainbiker?

Gerade für diese Aktivsportarten bieten die Monate April bis Juni ideale Voraussetzungen: angenehme Temperaturen, stabiles Wetter und eine blühende Insel. Und natürlich begeistert der Kontrast: Am Tag gehe ich im Gebirge durch Schneefelder, am Abend setze ich mich gemütlich an den Strand und springe ins Meer.

Es gibt Schneefelder?

Ja, es gibt Schneefelder, die den ganzen Sommer nicht wegschmelzen. Zum Beispiel am Monte Cinto, der Punta Minuta und am Monte Rotondo.

Dann kann man also auch im Sommer gut wandern?

Ja klar, auch im Sommer ist Korsika ideal zum Wandern und Biken. Die Wanderungen auf Meereshöhe macht man am kühlen Vormittag. Bei den Hochtouren über 2.000 Metern ist es den ganzen Tag perfekt zum Wandern.

Du kennst die Insel nach all den Jahren wie deine Westentasche. Was sind deine Lieblingstouren?

Bei den vielen schönen Touren tue ich mir schwer meine Lieblinge aufzuzählen. Ich liebe die Vielseitigkeit: Am Meer oder an den Flüssen entlang wandern und in die Gumpen springen, zu den Bergseen wandern oder einen der höchsten Gipfel besteigen. Von denen ist die Punta Minuta ein besonderer, weil wir dort ein Gipfelkreuz aufgestellt haben. Diese Geschichte erzähle ich euch aber gerne mit Bildern – hier im Feriendorf.

Was fasziniert dich an der Bergwelt?

Die Ruhe, die Schönheit, die Herausforderung, die Kameradschaft ...

Das vergangene Jahr war das wärmste seit Beginn der Wetter-Aufzeichnungen. Die

Folgen des Klimawandels zeigten sich deutlich – auch in den Alpen. Spürt man es auch auf Korsika?

Durch die ständige Meeresbrise, die hohen Berge und das viele Grün ist die Insel auch im Hochsommer klimatisch sehr angenehm.

Hast du einen Lieblingsort in der Balagne?

Meine Lieblingsorte sind eher die unbekannteren Orte wie Speluncato, mit den typischen Bars am Dorfplatz, wo sich alles abspielt.

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Ich gehe gerne in die Berge, an einen einsamen Strand oder zu einer der kühlen Gumpen.

Hast du einen Traum, den du noch verwirklichen möchtest?

Mal eine längere Radtour quer durch Europa zu machen: von Malta bis an das Nordkap.

Was bedeutet für dich Glück?

Das größte Glück ist es, gesund zu sein und Freunde zu haben.

Dein Lebensmotto?

Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.

Herzlichen Dank für das nette Gespräch!

Zur Person:	Edgar Eberle
Geboren:	09.08.1966
Geburtsort:	in Vorarlberg
Geschwister:	3 Geschwister, ich bin der Älteste
Engagements:	Ehrenamtlich beim Alpenverein als Alpinreferent
Beruf:	Im Winter Skipatrol/Pistenrettung Lech-Zürs. Im Sommer Guide und Koordination von „Korsika erleben“ im Feriendorf
Ausbildungen:	Staatlich geprüfter Lehrwart Hochalpin, Bikeguide, autorisierter Wanderführer, Rettungssanitäter



FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL
Korsika Urlaub, der verbindet.

Korsika

blüht und duftet!



Sie radeln mit Bikes aus dem hauseigenen Radverleih vom Feriendorf entlang traumhafter Panoramamarouten.



Sie erleben das authentische Korsika abseits des Trubels.

Die Frühlingspracht auf Korsika erleben!

Jetzt schon Ihren Feriendorf-Urlaub 2020 buchen, Frühbucher-Vorteilspaket sichern und Vorfreude genießen.

Zu den schönsten Terminen nach Korsika fliegen:

z.B. Abflüge im Mai und Juni 2020 ab Wien, Salzburg, Memmingen, Zürich und NEU ab Bern. 1 Woche mit Flug, Transfer vor Ort, Bungalow mit erweiterter Halbpension ab € 799,-
Preis p. P. bei 2 erw. Personen im Bungalow B. Vorbehaltlich Verfügbarkeit.

Ihr Frühbucher-Vorteilspaket bei Buchung bis 31. Januar 2020:

- Bestätigter Wunschbungalow
- Feriendorf-Guthaben € 30,- pro Erwachsenen und € 15,- pro Kind/Jugendlichen

Experten beraten unter der gebührenfreien Hotline
AT 0800 999 955, DE 0800 589 3027, CH 0800 800 892
Online buchen auf www.rhomberg-reisen.com/feriendorf

Frühbucher-Vorteilspaket sichern

Sie wandern mit deutschsprachigen Feriendorf-BegleiterInnen durch die vielseitige Landschaft.



Sie genießen die Ruhe und die wärmende Sonne des Frühsommers.



Sie wohnen mitten im blühenden Naturpark.

DAS FERIENDORF 2020

AKTIONEN, FLÜGE UND TIPPS IM ÜBERBLICK

Sie denken schon jetzt an den nächsten Urlaub in der Sonne? Zurecht. Damit Ihre Vorfreude ungetrübt bleibt, empfehlen wir Ihnen, schon jetzt Ihren Feriendorf-Urlaub zu buchen. Über fünf Monate, vom 03.05. bis zum 11.10.2020, haben wir in der kommenden Saison geöffnet. Fünf Monate, angefüllt mit Erholung, Ausflügen mit kulturellem und sportlichem Inhalt sowie Spaß für die ganze Familie.



Charterflüge: bequem und direkt nach Calvi

Wir fliegen mit renommierten Airlines ab Wien, Salzburg, Memmingen, Zürich und **NEU ab Bern** direkt nach Calvi. Weitere Flüge nach Bastia ab Köln, Hamburg, Berlin und Düsseldorf.



Gratis Bustransfer

ab Linz zum Salzburger Flughafen und ab Vorarlberg zum Allgäu Airport Memmingen. Ermäßigtes Parken an zahlreichen Flughäfen.

Pfingstferien vom 02.06. bis 13.06.

Früh buchen lohnt sich, wir rechnen mit einer hohen Flugauslastung ab Memmingen und Salzburg.

Frühbuchervorteile bei Buchung bis 31.01.2020:

bestätigter Wunschbungalow, Feriendorf-Guthaben € 30 pro Erwachsenen und € 15 pro Kind/Jugendlichen

Familien- freundliche Kinder- und Jugendpauschalen bis inkl. 15 Jahre



11 E-Bikes stehen halb- oder ganztags zur Verfügung

Trekking- und Mountainbikes gibt es vor Ort, auch die beliebten Feriendorf-Radpakete – KTM-Bikes zum Vorteilspreis – führen wir weiter.

Wöchentlicher Touren-Info-Tisch am Montag um ca. 21:00 Uhr

in der Spelunca. Unser Guide Edgar informiert über unsere Wanderungen und Bergtouren, und gibt Tipps für private Touren.

Ausflüge und Exkursionen

Vielfältige Tages- und Halbtagesausflüge in die schönsten Ecken Korsikas individuell buchen.

Trail- running mit Günter Ernst

findet vom 17.05.-24.05.2020 statt. Der Marathonläufer und Leistungsdiagnostiker läuft mit Ihnen die schönsten Strecken Korsikas und analysiert Ihre Lauftechnik.



Über Bergtouren à la carte mit Guide Edgar Eberle

freuen sich Bergsteiger auch 2020. Unser „Mufflon“ Edgar begleitet individuelle Touren und gibt Tipps und Tricks zur korsischen Bergwelt. Vom 14. bis 21.06.2020 sowie vom 21.06. bis 28.06.2020 begleitet Edgar eine kleine Gruppe entlang des GR 20. Zudem ist eine Hochtouren-Spezial-Woche vom 28.06. bis 05.07.2020 geplant. Mehr Infos und Anmeldung via Mail: korsika@gmx.com.

NEU: Rennrad-Woche

Vom 03.05.-10.05.20 mit dem Rennrad die Insel der Schönheit auf abwechslungsreichen Straßen erleben.

NEU: E-Bike-Woche

Vom 14.06. – 21.06.20 mit dem selbständigen Bike-Profi und Korsika-Kenner Yann Bartos die schönsten Bikestrecken der Insel genießen!

Preise & Termine 2020



TERMINE UND SAISONEN bei Flugreise ab/bis Wien, Salzburg, Memmingen, Zürich und Bern nach Calvi

Die Termine, Saisonen und Preise bei Flugreise samstags ab/bis Köln, Düsseldorf, Berlin und Hamburg nach Calvi oder Bastia finden Sie im Internet unter www.rhomberg-reisen.com.

Monat	Mai					Juni				Juli				August					September				Okt.	
Tag (So)	3	10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11
Saison	A	A	B	B	C	C	C	C	C	D	D	D	D	D	D	D	D	C	C	B	B	A	A	
Flugzu-/abschläge pro erwachsene Person in Euro																								
Wien	-25	55	21	21	-15	5	15	5	5	30	40	30	10	10	0	-30	-50	45	5	31	-39	-15	-25	-
Salzburg	-25	55	21	21	15	15	25	-5	-35	-90	-20	-10	-10	-10	-10	-10	-20	105	35	21	-29	-15	-25	-
Memmingen	-75	25	11	21	45	45	35	15	-15	-120	-40	-20	-20	-20	-20	-20	-10	85	25	31	-29	-25	-75	-
Zürich	-	-	-	41	25	35	55	55	15	10	140	140	140	80	-20	-80	-80	85	75	71	41	95	65	-
Bern	-	-	-	-	-15	15	45	55	5	60	140	140	90	-	-	-	-	75	55	81	111	95	55	-

LEISTUNGEN, DIE BEGEISTERN – INKLUSIVE!

Rhomberg-Charterflug ab/bis Wien, Salzburg, Memmingen, Zürich oder Bern und gewählter Unterkunft mit erweiterter Halbpension (Frühstücks- und Abendbuffet, inkludiertes Mittagsangebot), Flughafentransfer ab/bis Flughafen Calvi.

ERWACHSENEN-PAUSCHALPREISE BEI FLUGREISE

Preise pro Person in Euro, Flugzu-/abschläge siehe oben. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung.

Unterkunft	Verpfleg.	Belegung	Saison A		Saison B		Saison C		Saison D	
			1 WO	VWO						
Villa	HP	2-6	965	497	1.140	672	1.252	784	1.525	1.057
Chalet Korsika	HP	2-6	930	462	1.091	623	1.196	728	1.469	1.001
Bungalow A Zweiraum	HP	2-6	909	441	1.028	560	1.119	651	1.378	910
Bungalow A	HP	2-5	895	427	993	525	1.042	574	1.217	749
Bungalow B	HP	1-3	874	406	958	490	1.014	546	1.189	721
Bungalow C	HP	1-5	769	301	825	357	874	406	993	525
Wohnzelt	HP	1-5	720	252	769	301	846	378	930	462

Veranstalter: RHOM Reiseart: PAUS (Pauschalreise), EA (Eigenanreise) Anf.: H Leistung: CLYFERESL7 (Anr. So), CLYFERESL6 (Anr. Sa)

Preisberechnung: Sollte Ihr Aufenthalt in verschiedene Saisonen fallen, gelten die Preise der jeweiligen Saison! **Zuschläge auf die Unterkunft:** Einzelzimmerzuschlag € 154 pro Woche, Unterbelegungszuschlag für Alleinreisende mit Kind/ern oder Jugendlichen sowie für Unterbelegung des Bungalow A mit 2 Erw. mit 1 Kind od. Jugendlichen € 154 pro Woche (begrenzte Anzahl).

KINDER- UND JUGENDPAUSCHALPREISE BEI FLUGREISE

Familienfreundliche Kinder- und Jugendpauschalpreise gültig bei gemeinsamer Unterbringung mit mindestens 2 erwachsenen Personen und Flugreise auf Rhomberg-Charterflügen. Bei Unterbelegung in den Hauptreisezeiten (Alleinreisende mit Kind/ern oder Jugendlichen sowie Unterbelegung des Bungalow A mit 2 Erw. und 1 Kind od. Jugendlichen) wird ein Zuschlag berechnet (begrenzte Anzahl).

Flugreise ab/bis Wien, Salzburg, Memmingen, Zürich und Bern		
	1 WO	VWO
Bungalow A + B + Chalet + Villa		
Kinderpauschale 2-11 Jahre	451	217
Jugendpauschale 12-15 Jahre	620	336
Bungalow C + Wohnzelt		
Kinderpauschale 2-11 Jahre	416	182
Jugendpauschale 12-15 Jahre	578	294

Ihr Frühbucher-Vorteilspaket bei Buchung bis 31.01.2020!

- Bestätigter Wunschbungalow
- Feriendorf-Guthaben € 30,- pro Erwachsenen und € 15,- pro Kind/Jugendlichen

GRATIS BUSTRANSFERS FÜR RHOMBERG-CHARTERFLÜGE!

- ab **Linz** nach Salzburg
- ab **Vorarlberg** nach Memmingen
- Garantierte Durchführung!

Anreise mit dem eigenen Fahrzeug

Anreisetag: Sonntag.

Abschlag auf den Erwachsenen-Pauschalpreis bei Selbstanreise: pro Person € 412.

Kinderermäßigung bei Selbstanreise: 50% Ermäßigung von 2 bis inkl. 11 Jahre, 20% Ermäßigung von 12 bis inkl. 15 Jahre auf den Erwachsenenpreis bei Selbstanreise.

Buchungshinweise: Unterkünfte für Selbstfahrer sind nur in begrenzter Anzahl verfügbar. Wir empfehlen eine frühzeitige Buchung.

rhombertg

Die Reisemaßschneiderei

Entdecken Sie die
neuen Rhombertg-Hauptkataloge 2020.

Erhältlich ab Anfang Dezember.



**NACHHALTIGER
REISEANBIETER**

Lassen Sie sich von unseren Spezialisten persönlich beraten:

Sie erreichen uns Montag bis Freitag 08-18 Uhr, Samstag 08-12 Uhr
telefonisch gratis aus:

Österreich 0800 999 955

Deutschland 0800 589 3027

Schweiz 0800 800 892

Rhombertg Reisen GmbH

Eisengasse 12, 6850 Dornbirn/Vorarlberg, Österreich.



folgen Sie uns
und bleiben Sie
auf dem Laufenden!



**Buchen Sie jetzt online und genießen Sie Vorfrende:
www.rhombertg-reisen.com**